



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1698/22
ISSN 2354-4597
2.50 €
26.08.2022

Die Kulturbranche zieht den Stecker

Die drohende Energieknappheit und steigende Gaspreise treiben den Kultursektor um. Gibt es einen Notfallplan? Und ist die Branche nachhaltig?

Regards S. 4

EDITO

Halbzeit in Esch S. 2

Esch 2022 zieht eine erste Zwischenbilanz. Interesse an einer tiefgründigen Selbstanalyse scheint jedoch vorerst nicht zu bestehen.

NEWS

Gute Werte, schlechte Luft S. 3

Die Luftqualität in Luxemburg sei gut, sagt die Umweltverwaltung. Doch beinahe jede Station misst Werte oberhalb der Empfehlungen der WHO.

REGARDS

„Aner Welten“ im Gespräch S. 10

Sandy Heep und Cosimo Suglia gingen kürzlich mit ihrem Fanzine online und wollen so spekulative Fiktion aus Luxemburg fördern.





ESCH 2022

Eigenlob stinkt

Isabel Spigarelli

Esch 2022 zieht eine Zwischenbilanz zum Kulturjahr. Ein Interesse an einem ausgewogenen Resümee, das auch Kritik miteinbezieht, besteht vonseiten der Organisator*innen offenbar nicht.

Entpuppt sich Esch 2022 schon jetzt als Erfolgsgeschichte? Im Juli wurden die Ergebnisse einer Umfrage zur Zufriedenheit mit den Angeboten von Esch 2022 veröffentlicht, im August weitere zur öffentlichen Wahrnehmung der Minett-Region. Die Befragten zeigen sich darin von den Veranstaltungen begeistert. Manche lassen sich gar dazu hinreißen, vom Wandel des Minetts von einer Industriebranche zum kulturellen Hotspot zu träumen.

Für beide Umfragen haben Mitarbeiter*innen des Meinungsforschungsinstituts Ilres Personen vor Ort befragt, die gerade eine Veranstaltung von Esch 2022 besucht hatten. Diese Personengruppe macht den Großteil der über 1.000 Umfrageteilnehmer*innen aus. Der Rest setzt sich aus Personen zusammen, die beim Ticketkauf für ein Esch 2022-Event einer Befragung zustimmten. Esch 2022 hat sich also bewusst dafür entschieden, erst mal den Personen auf den Zahn zu fühlen, die ohnehin Interesse an dem Event haben. Kann man machen, doch das Resultat spiegelt dann wohl kaum wider, wie die Bewohner*innen Luxemburgs generell zur Umsetzung des Kulturjahres stehen.

Es geht primär um Vermarktung.

Esch 2022 sorgte bereits in der Planungsphase durch fragwürdige Personalentscheidungen und Finanzierungsanforderungen an die Kunstschaffenden für Diskussionsstoff. Und auch jetzt, sieben Monate nach Auftakt des Kulturjahres, gibt es weiterhin Kritik an dessen Ausrichtung und Durchführung. So kürte die konservative britische Tageszeitung „The Telegraph“ Esch im April zur langweiligsten europäischen Kulturhauptstadt - neben Esch sind nämlich auch noch Novi Sad (Serbien) und Kaunas (Litauen) dieses Jahr Kulturhauptstädte. Auf Medienplattformen sind ebenfalls negative Kommentare zu lesen.

In einem Beitrag auf RTL Today hieß es rezent: „This year it is a waste of time and resources. Whoever is organising this event, they should never organise anything again!“ Die Suche nach Events sei umständlich, der Kalender im Netz veraltet und das Angebot öde. Wer die Internetseite aufruft, wird rasch bemerken, dass die Kritikpunkte nicht völlig aus der Luft gegriffen sind.

Solche Erfahrungen tauchen in der Zwischenbilanz nicht auf. Dabei sind sie mindestens genauso relevant, wie das Lob derer, die alle Hürden überwunden und eine Veranstaltung von Esch 2022 besucht haben. Zur internen Bewertung sind Eindrücke von Besucher*innen sicherlich wichtig. Für eine kritische Bestandsaufnahme, auch was die tatsächliche Reichweite des Spektakels anbelangt, eignen sie sich jedoch nicht. Dafür bräuchte es eine breit angelegte Studie, die dort nachhakt, wo es weh tut: Aus welchen Gründen bleiben manche Menschen den Events fern? Welches Fazit ziehen die Kulturschaffenden, die die Projekte stemmen? Verschafft Esch 2022 einem Publikum Zugang zu Kultur, dem dieser bisher verwehrt blieb? Immerhin hat Nancy Braun, Leiterin von Esch 2022, eine solche Hoffnung in den Medien geäußert.

Die Veröffentlichung derart selektiver und dadurch tendenziöser Umfragen rückt Esch 2022 hingegen in ein schlechtes Licht: Den Organisator*innen geht es primär um Vermarktung. Besonders die Frage, warum manche Menschen kein Event von Esch 2022 besuchen, hätte beispielsweise mithilfe eines Aufrufs zur Umfrageteilnahme per Postwurfsendung eher beantwortet werden können. Das Argument, dass ein solcher Versand Papierverschwendung sei und einen hohen Kostenfaktor darstelle, könnte dabei übrigens nicht ohne Weiteres geltend gemacht werden: In der Gemeinde Sanem, die von Juni bis Juli im Mittelpunkt des Kulturjahres stand, gingen allen Haushalten ungefragt satirische (oder war das ernst gemeint, lieber Patrick Galbats und lieber Daniel Wagener?) Urlaubs-Postkarten des ehemaligen Bürgermeisters und heutigen Arbeitsministers Georges Engel, Poster-Pakete und eine fiktiven Dorfzeitschrift zu. Vielleicht nimmt deren Redaktion ja Leser*innenbriefe entgegen, die kritischere Eindrücke von Esch 2022 vermitteln.

NEWS

Luftqualität: Ungesund trotz guter Werte **S. 3**

REGARDS

Energieknappheit im Kultursektor:

The Heat Is On **S. 4**

Brasilien vor den Wahlen:

Ein Land sucht einen Retter **S. 7**

Literatur: „Gibt es Science Fiction in Luxemburg?“ **S. 10**

Better Call Saul: Fulminantes Ende **S. 12**

AGENDA

Wat ass lass? **S. 14**

Expo **S. 15**

Kino **S. 16**

Coverfoto: © Pexels/RF_._studio

Les photographies de Thomas Girondel illustrent en août la dernière page du woxx. Elles mettent en valeur le projet « Wheels of Hope » à Hanovre, qui entend aider de jeunes réfugié-es d'Ukraine par la pratique du skateboard.

AKTUELL

LUFTQUALITÄT

Ungesund trotz guter Werte

Joël Adami

Die Luftqualität in Luxemburg sei gut, verkündete die Umweltverwaltung zufrieden. Der Haken an der Sache: Obwohl sich die Messwerte verbessert haben, liegen sie über den Werten, die als nicht gesundheitsschädlich gelten.

Seit Januar 2018 werden die Stickstoffdioxid-Werte (NO₂) in Luxemburg über ein dichtes Netzwerk von Messgeräten erfasst. An 72 Messpunkten in 24 Gemeinden erfasst die Umweltverwaltung mithilfe sogenannter Passivsammler die Luftbelastung durch NO₂. Vergangenen Freitag veröffentlichte die Verwaltung in einem Jahresbericht die Werte für 2021. Darin ist zu lesen, dass die Luftqualität sich in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert hat. 2020 und 2021 wurde der EU-Grenzwert von 40 µg/m³ an keiner einzigen Messstelle überschritten. Noch 2019 gab es fünf Messstellen, an denen dies der Fall war: In Echternach, Esch-Alzette, Hesperingen und an zwei Stationen in Niederkorn. In Luxemburg-Stadt wurde der Grenzwert damals nur knapp nicht erreicht. Letztes Jahr sei die Luftqualität überall im Land gut gewesen, so die Umweltverwaltung. Was sie jedoch komplett verschweigt: So gut wie jede Station hat die neueren, strengen Richtwerte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) überschritten. Die Luft in Luxemburg ist gar nicht so gut wie behauptet.

Lediglich in Oberpallen, Haller und Waldbillig liegt der jährliche Durchschnitt unter 10 µg/m³. Auf Nachfrage der woxx schrieb die Verwaltung, dass sie die gesetzlich gültigen Grenzwerte, die auf EU-Ebene festgesetzt wurden, beobachtet. Man könne damit rechnen, dass die neuen Richtwerte der WHO eine Änderung der europäischen Grenzwerte mit sich bringen würden.

Kaum gute Luft in Luxemburg

Stickoxide sind schlecht für die Gesundheit. Sie können Atemwegs- und Herz-Kreislauferkrankungen sowie Diabetes auslösen. Im Sommer fördert NO₂ die Entwicklung von bodennahem Ozon, das ebenfalls gesundheitsschädlich ist. Die WHO warnt regelmäßig vor hoher Luftverschmutzung. Sieben Millionen vorzei-



FOTO: JAWOXX

Die Messstationen für Stickstoffdioxid sind in unscheinbaren Plastikrohren untergebracht. Es handelt sich um sogenannte Passivsammler, die im Labor ausgewertet werden müssen.

tige, vermeidbare Tode gebe es jedes Jahr durch schlechte Luftqualität. Um diese künftig zu verhindern, aktualisierte die WHO im September 2021 ihre Richtlinien zu Luftschadstoffen. Dabei wurde der Wert für NO₂ von 40 µg/m³ auf 10 µg/m³ herabgesetzt.

Die so ermutigend scheinenden Werte von 2021 sind vor allem den Ausgangsbeschränkungen zu verdanken, mit der die Corona-Pandemie anfangs einzudämmen versucht wurde. Der Wechsel zur Fernarbeit ließ den Individualverkehr schwinden. Dieser ist auch hierzulande die größte Verursacher von NO₂. Das Gas gehört zur Gruppe der Stickoxide (NO_x), die in Verbrennungsmotoren und Heizungen entstehen. 2021 trugen die meteorologischen Gegebenheiten dazu bei, dass sich die Luftschadstoffe schnell auflösten, was erklärt, wieso die Werte noch besser waren als im Vorjahr.

„Allgemein kann man sagen, dass das Unterschreiten eines Grenzwertes nicht Stillstand bedeutet, sondern ständig auf nationaler und europäischer Ebene neue Maßnahmen getroffen werden, um die Luftqualität zu verbessern“, so Sophie Thines, Sprecherin der Umweltverwaltung gegenüber der woxx. Beispiele seien verbesserte Verkehrsregelungen und neue europäische Abgasnormen für Verbrennungsmotoren. Die fortschreitende Elektrifizierung des Verkehrs wird zwar an Staus wenig ändern, lässt dennoch auf bessere Luftqualität hoffen, da die meisten Schadstoffe bei der Verbrennung entstehen.

SHORT NEWS

Mehr Zahlen zu sexuell übertragbaren Infektionen

(ja) - Es gibt keine exponentielle Steigerung sexuell übertragbarer Infektionen (STI) in Luxemburg. Sollte dieser Eindruck entstanden sein, wurde dies nunmehr von Gesundheitsministerin Paulette Lenert (LSAP) ins rechte Licht gerückt: Seit 2019 bestehe eine Meldepflicht für verschiedene Krankheiten, weswegen seither wesentlich mehr Fälle wie vor diesem Zeitpunkt gemessen wurden. Das machte Lenert in der Antwort auf eine parlamentarische Anfrage von Nancy Arendt (CSV) deutlich. Nach einer einjährigen Testphase haben die medizinischen Labors im Januar 2020 begonnen, STIs an das Gesundheitsministerium zu melden. Dadurch sei es unmöglich, die Zahlen von 2020 und 2021 mit jenen aus den Jahren davor zu vergleichen, so die zuständige Ministerin. Die Infektionen mit Gonorrhoe und Chlamydiosen sind zwischen 2020 und 2021 um je etwa 100 Fälle gestiegen, die Zahl der Syphilisinfektionen ist gleich geblieben. Allerdings gab es durch die Ausgangsbeschränkungen im April 2020 einen Rückgang der Meldungen, sodass 2020 möglicherweise nicht alle Fälle erfasst wurden. Bei bereits länger meldepflichtigen STIs wie HIV oder Hepatitis habe es laut Lenert keinen Aufwärtstrend gegeben. Die Gesundheitsministerin will verstärkt für die Nutzung von Kondomen sensibilisieren, um STIs weiter einzudämmen.

CO₂ kompensieren: Die Regierung macht's vor

(lm) - Ob es sinnvoll ist, persönlich verursachten CO₂-Ausstoß mit Kompensationsmaßnahmen auszugleichen, ist ein heiß umstrittenes Thema. In der Antwort auf eine Question parlementaire bestätigt Xavier Bettel (DP) die Ankündigung aus seiner Rede zur Lage der Nation im Oktober 2021, alle Dienstflüge von Regierungsmitgliedern und staatlichen Vertreter*innen durch eine entsprechende Aufstockung des Klima- und Energiefonds zu kompensieren. Die Regierungsantwort, auch von der grünen Klimaministerin Joëlle Welfring unterzeichnet, könnte allerdings zu zweifelhaften Schlussfolgerungen verleiten. Schließlich wird die Nutzung der Dienstwagen nicht kompensiert, ganz so, als sei der Flug- und nicht der Straßenverkehr die Hauptemissionsquelle. Außerdem sollen die Kompensationsmaßnahmen in der Dritten Welt getätigt werden - was zur Ansicht verleiten könnte, der reiche Norden tue schon genug und der Klimaschutz sei jetzt Sache des globalen Südens. Am schwersten aber wiegt, dass die Antwort nur die Kompensation von CO₂-Emissionen anspricht, jedoch kein Wort über deren Vermeidung verliert.

Richtung 22 zieht Escher*innen vor Gericht

(is) - Nach der Besetzung der Escher „Place de la Résistance“ Anfang Juli tritt das Künstler*innenkollektiv Richtung 22 (R22) jetzt in Belval auf: In dem Theaterstück „Barbara contre Esch City Plus“, das R22 dort auf dem „Plancher des coulées“ (3, avenue du Rock 'n' Roll) präsentiert, entscheidet ein Gericht darüber, wer im Zuge der Gentrifizierung weiterhin in Esch leben darf. Auch eine Ex-Journalistin, Barbara, muss sich vor dem Tribunal verantworten. Barbara, die für die ehemalige Zeitschrift „La lingua rossa della Minett“ schrieb, ist übrigens eine der Leitfiguren der Aktionen von R22 im Rahmen des Kulturjahres. Sie war unter anderem an der Besetzung der „Place de la Résistance“ beteiligt. Wie fällt das Urteil des Gerichts aus? Das wird am 30. August sowie am 2. und 3. September jeweils ab 20 Uhr aufgedeckt. Der Eintritt ist frei, eine Reservierung per Mail an ticket@richtung22.org erforderlich.

Erratum

(tj) - Im Artikel „Trans Sportler*innen in Luxemburg: Ratlosigkeit und Widersprüche“ (woxx 1697) war fälschlicherweise von einer Studie die Rede, die eindeutige wissenschaftliche Evidenz dafür liefere, dass die Relation zwischen Testosteron und Leistungsfähigkeit Regulierungen nicht rechtfertige. Richtig hätte es lauten müssen, dass existierende Studien zur Wirkung von Testosteron keine Basis für oder gegen allgemeine Regulierungen bieten. Zudem beruhte die Feststellung, dass LASEL und FLGym vor Redaktionsschluss nicht auf eine Nachfrage der woxx geantwortet hatten, auf einem technischen Problem. Beide Verbände hatten reagiert, allerdings nur um ihre vorherigen Aussagen zu bekräftigen, zusätzliche Informationen lieferten sie keine.

REGARDS

ENERGIEKNAPPHEIT IM KULTURSEKTOR

The Heat Is On

Isabel Spigarelli

Die drohende Energieknappheit durch die angespannte Weltlage betrifft auch den Kultursektor. In Deutschland ziehen Museen deshalb jetzt den Stecker und wollen Energie einsparen. Was plant die luxemburgische Kulturszene?

Es war eine etwas ungewöhnliche Ankündigung, die das saarländische Museum vergangene Woche in einer Pressemitteilung machte: „In Anbetracht der anstehenden Energieknappheit in diesem Winter möchte auch das Historische Museum Saar seinen Beitrag zum Energiesparen leisten.“ Von September bis April werde unter anderem auf die Beleuchtung der Gebäudefassade verzichtet und die Klimatisierung der Ausstellungshallen um einen Grad angepasst. Das Museum kam damit einem Aufruf des Deutschen Museumsbundes zuvor: Dieser hat am Montag Handlungsempfehlungen zur Reduzierung des Energieverbrauchs in Museen herausgegeben. Hintergrund ist die angespannte internationale Lage durch die russische Invasion der Ukraine, infolge derer auch Störungen der Gasversorgung drohen. Luxemburg hat sich Anfang August auf einer außerordentlichen Tagung des EU-Rates der Energieminister*innen solchen Sparbemühungen angeschlossen: Bis zum 31. März 2023 soll die Erdgasnachfrage in einer ersten Phase um 15 Prozent gesenkt werden. Anders als in Deutschland, hat sich der luxemburgische Kultursektor aber bisher nicht öffentlich zur Energiekrise geäußert.

Der International Council of Museums Luxembourg (Icom Luxembourg) habe bislang auch intern keine konkreten Leitlinien für die nationalen Museen publiziert, so Guy Thewes, der Vizepräsident des Icom, gegenüber der woxx. Er geht davon aus, dass in Deutschland eine größere Furcht vor dem Winter und einer drohenden Energieknappheit herrscht als in Luxemburg. Gleichzeitig verweist er darauf, dass ein reduzierter Verbrauch auch aus ökologischen Gründen schon seit Jahren auf der Tagesordnung der

Museen stünde. Tatsächlich widmete der Deutsche Museumsbund im vergangenen Jahr eine komplette Ausgabe des Fachmagazins „Museumskunde“ solchen Themen. Auch auf den Weltkonferenzen des Icom in Paris (2018) und in Kyoto (2019) waren Umweltfragen in aller Munde. Eine Arbeitsgruppe von Icom International arbeitet seit 2018 einen Strategieplan aus, auf der Website des Netzwerkes gibt es Richtlinien zur Nachhaltigkeit in Museen zum Herunterladen. Dass das Historische Museum Saar mit seinem Energiesparplan an die Presse geht, hält Thewes deswegen für eine PR-Aktion.

Von PR-Aktionen und kleinen Schritten

Thewes, der das Lëtzebuerg City Museum und die Villa Vauban leitet, plädiert für nachhaltige Konzepte statt punktueller Kampagnen. Eine Bestrebung, die er in mehreren luxemburgischen Museen beobachtet, so etwa auch im Mudam. Darüber hinaus sind das Lëtzebuerg City Museum und das Nationalmuseum für Geschichte und Kunst Mitglied im deutschen „Arbeitskreis Museen für Geschichte“, der im November in Graz zusammenkommen wird, um über Nachhaltigkeit und die Verantwortung der Museen zu diskutieren. Für Thewes ist klar, dass Museen ihren Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise leisten müssen: „Museen sind eine Bildungseinrichtung und in dem Sinne wollen wir das Publikum für Umweltfragen sensibilisieren, zum Beispiel durch Ausstellungsthemen.“ Im Lëtzebuerg City Museum ist daher für nächstes Jahr die Schau „All you can eat. Eine Ausstellung über unsere Ernährung“ geplant: Wie haben sich Essgewohnheiten über die Jahrhunderte verändert? Wie die Landwirtschaft?, diese und andere Aspekte werden dort erörtert. Ein Raum wird dem „Future Food“ und der Frage gewidmet sein, wie wir unsere Ernährung in Zukunft gestalten können. „Bei allen Aspekten schwingt die Frage nach Überfluss und Mangel mit“, präzisiert Thewes.





Wer im Kultursektor Energie sparen will, sollte nicht nur wahllos Klimaanlage aussortieren.

In den Häusern unter seiner Leitung hat sich inzwischen eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit Energieeinsparung und Nachhaltigkeit in Museen beschäftigt. Zwei Mitarbeiter*innen nehmen daher auch an dem Kongress „Das Grüne Museum“ in Frankfurt teil. „Es geht jetzt um die Bewusstseinsbildung und Ausarbeitung von möglichen Schritten, bis zur Umsetzung aller Maßnahmen dauert es vermutlich noch“, räumt Thewes ein. „Museen sind Maschinen, die viel Energie verbrauchen.“ In den Museen, die er leitet, wurden die Lichter bis auf wenige Ausnahmen auf LED umgestellt, die Klimatisierung der Räumlichkeiten variiert je nach Zweckmäßigkeit.

Es gibt für Thewes viele Punkte, an denen man in Museen ansetzen könnte: klimaneutrale Lagerräume, LED-Beleuchtung, kein Licht in ungenutzten Räumen, weniger Wechselausstellungen, der Einsatz wiederverwendbarer Ausstellungsmaterialien und Grundstrukturen, der Umstieg auf digitale Kommunikation zwischen den Museen, besonders beim Austausch von Leihgaben. Letzteres habe sich während der Pandemie als Alter-

native erwiesen: „Hätten wir vor fünf Jahren eine Ausstellung wie „John Constable’s English Landscapes“ gemeinsam mit dem Tate organisiert, wären wir sicherlich mehrmals nach London geflogen“, sagt er. „Der Großteil der Vorbereitungen lief aufgrund der Pandemie digital. Das setzt natürlich Vertrauen voraus, wenn man dem Auspacken einer kostbaren Leihgabe beispielsweise nur per Video beiwohnen kann.“

Grenzen und Sorgen

Andere Anpassungen seien schwerer umzusetzen, wie etwa die Reduzierung der Klimaanlage in den Ausstellungsräumen. Dort müssen starke Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen zum Schutz der Exponate vermieden werden. „Ich ziehe es vor, die Klimaanlage in einem Konferenzraum niedriger zu stellen, als in den Ausstellungshallen“, gibt Thewes zu. Die Klimatisierung der Innenräume hänge zudem mit den Wetterbedingungen zusammen: Bei extremer Hitze, wie sie gerade auch in Luxemburg herrscht, sei die Steuerung der Klimaanlage problematisch. „Un-

ser Hauptdepot liegt in einem halb unterkellerten Geschoss, wo keine Klimaanlage vorhanden ist und die Temperaturschwankungen relativ gering sind“, verrät er. „Dort gibt es aber Probleme wegen der Feuchtigkeit und dem Eindringen von Regenwasser, weshalb wir besonders wertvolle Gemälde im Museum lagern.“

Auch Ainhoa Achutegui, Direktorin des Kulturzentrums Abtei Neimënster, bestätigt im Gespräch mit der woxx, dass es für die Kulturinstitutionen bei Sparmaßnahmen Grenzen gibt. „LED-Lampen für Projektoren haben eine komplexere Elektronik und können nicht einfach eingeschmolzen und wiederverwertet werden, wenn sie defekt sind“, nennt Achutegui ein Beispiel. Die Projektoren seien noch dazu teurer als herkömmliche Geräte. „Es gibt außerdem Veranstaltungen und Projekte, die mit LED-Leuchten alleine nicht möglich wären“, ergänzt sie. „Es wäre aus künstlerischer Sicht absurd, alte Glühbirnen pauschal zu verbieten. Wir können den Künstlerinnen und Künstlern das nicht aufdrängen.“ Die Abtei Neimënster trägt seit neun Jahren als bisher einzige

Kulturinstitution in Luxemburg das Label „Entreprise socialement responsable“ (ESR) des „Institut national pour le développement durable et la responsabilité sociale des entreprises.“ Das Zentrum, das als öffentliches Gebäude gilt, bezieht seit Jahren Ökostrom. Die Verwaltung für öffentliche Gebäude bemüht sich seit 2009, Staatsgebäude zum Umstieg auf hochwertigen Ökostrom zu bewegen, dessen Zusammensetzung aus verschiedenen Stromquellen geregelt ist (die Mindestwerte liegen bei 50 Prozent Wasserkraft, der nicht älter als 15 Jahre alt sein darf; zehn Prozent Solarstrom; 20 Prozent Windkraft und fünf Prozent Biomasse). Derzeit beziehen neben der Abtei Neimënster zehn weitere Kulturinstitutionen, die öffentliche Gebäude sind, Ökostrom.

Die Abtei Neimënster setzt darüber hinaus zu 80 Prozent auf LED-Leuchten, versucht den Wasser- und Stromverbrauch sowie Papier zu reduzieren. Trotzdem verzeichnet das Zentrum allein aufgrund seiner Bauweise einen hohen Energieverbrauch. Diesen durch Isolation und aufwendige Umbauarbeiten einzuschränken, würde den historischen Charakter der

THEMA

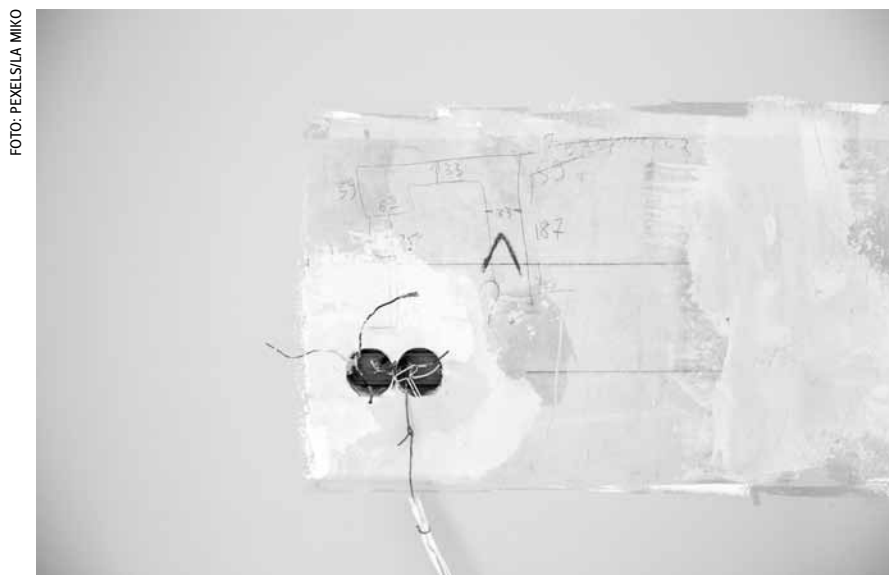


FOTO: PEKELS/LA MIKO

Die steigenden Energiepreise stellen manche Kulturinstitutionen vor finanzielle Herausforderungen und erfordern Sparmaßnahmen.

Bauten stark beeinträchtigen, findet die Direktorin. Die Nachhaltigkeit vergleichbarer Gebäude steht übrigens dieses Jahr im Mittelpunkt der „Journées du Patrimoine“ (22. September - 2. Oktober).

Genaue Zahlen zum Energieverbrauch ihrer Häuser können weder Achutegui noch Thewes präsentieren. Achutegui rechtfertigt das mit den variierenden Veranstaltungen, den wechselnden Bedürfnissen der Künstler*innen und der Schwierigkeit, den Energieverbrauch nach Bereichen aufzuschlüsseln. Jahresvergleiche seien trügerisch. Thewes führt ein anderes Argument an: Energie sei lange Zeit nicht als Kostenpunkt betrachtet worden. „Jetzt ist das anders“, sagt er. „Gas ist inzwischen doppelt so teuer wie zuvor. Heute hat die Frage also eine gewisse Dringlichkeit: Wo können wir Energie und somit Geld sparen?“

Eine Frage, die auch die Escher Kulturfabrik (Kufa) beschäftigt. Das Kulturzentrum gilt als nachhaltiges Unternehmen, hält auf seiner Internetseite eine interne Umweltcharta bereit, die über die Verwendung wiederverwertbarer Becher bei Konzerten hinausgeht. Im Mailverkehr mit der woxx zeigt sich Fatima Rougi, Pressesprecherin der Kufa, besorgt: „La crise énergétique est en effet une préoccupation importante en ce moment, et cela, alors que l'hiver n'est pas encore là.“ Rougi legt Zahlen zu den Energiekosten der Kufa vor: 2021 beliefen sie sich auf 70.942 Euro, was eine Steigerung um 48 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeute. Dabei sollte allerdings beachtet werden, dass 2020 die Corona-Pandemie ausbrach und zahlreichen Veranstaltungen zum Verhängnis wurde. Doch auch dieses Jahr habe die Kufa im Januar und im Februar Rekordsummen für Energie ausgegeben (Januar: 14.013

Euro; Februar: 13.251 Euro), schreibt Rougi. „Face à ces montants, inutile de dire qu'il va falloir agir“, lautet ihr Fazit.

Und die Regierung?

Die luxemburgischen Kulturinstitutionen sind also dem eigenen Bekunden nach längst für das Thema sensibilisiert - und das Kulturministerium auch. Im Juni diesen Jahres wurde eine „Charte de déontologie“ für kulturelle Einrichtungen veröffentlicht, die inzwischen um die 30 Institutionen unterzeichnet haben. Ein Aspekt davon ist, nachhaltigere Veranstaltungen zu organisieren und umweltbewusst mit nicht wiederverwendbaren Materialien umzugehen. Eine Arbeitsgruppe feilt derzeit „best practices“ aus. So soll im Theaterbereich ein gemeinsamer Fundus entstehen, wo Dekor und Kostüme sowie andere Materialien aufbewahrt und wiederverwertet werden können. Die Theaterfederatioun ist eingebunden.

Im Hinblick auf die aktuelle Energiekrise verweisen das Kultur- und das Energieministerium auf die bereits veröffentlichten Richtlinien der Regierung, die für Gemeinden, Syndikate und ihre öffentlichen Gebäude gelten. Im Herbst soll eine Sensibilisierungskampagne für alle Haushalte und staatliche Gebäude folgen. Während Guy Thewes konkrete Direktiven der Regierung im Verwaltungsbereich begrüßen würde, machen politische Aufforderungen für Ainhoa Achuteguis Engagement keinen großen Unterschied, denn man habe die Notwendigkeit zu handeln längst erkannt. „Die Krise hat null Einfluss auf uns“, sagt sie. „Ehrlich gesagt haben wir nicht erst auf sie gewartet, um Energie zu sparen.“ Alles andere, sagt sie, „wäre angesichts der Klimakrise verantwortungslos.“

AVIS



L'hebdomadaire luxembourgeois critique et indépendant engage :

un-e membre de la rédaction avec fonction de gérant-e.

Le woxx souhaite dès que possible renforcer son équipe en engageant un-e journaliste avec fonction de gérant-e, rémunéré-e sur la base du salaire unique de la coopérative.

Profil du poste :

En tant que membre de la rédaction et gérant-e, votre principale fonction se rapporte au domaine journalistique, mais vous exercez également des responsabilités administratives en collaboration avec le secrétariat.

Domaines d'activité :

- collaboration journalistique au sein de la rédaction - possibilité de convenir de thématiques spécifiques ;
- organisation, préparation et suivi de réunions (conseil d'administration, réunions de planification au sein de l'équipe...);
- tâches comptables et budgétaires, bilan annuel en collaboration avec le commissaire aux comptes et le secrétariat ;
- établissement de statistiques et de tableaux de bord basés sur des données et documents électroniques ;
- représentation du woxx auprès de diverses commissions officielles et consultatives.

Ce que nous offrons :

La possibilité de participer au développement du woxx au sein d'une entreprise organisée en coopérative, sans chef-fe, dans un paysage médiatique luxembourgeois en forte mutation, ainsi que celle de façonner l'hebdomadaire tant sur la forme que sur le fond. Votre créativité rencontrera un haut degré d'ouverture et de flexibilité. En ce qui concerne l'organisation du travail, l'équipe tient volontiers compte des besoins individuels, dans la mesure où les exigences de la coopérative le permettent.

Envoyez votre dossier de candidature (avec un choix d'articles de votre plume) exclusivement sous forme électronique à candidate@woxx.lu pour le 19 septembre 2022 au plus tard.

Pour toute information complémentaire : candidate@woxx.lu

LE FONDS BELVAL

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : services

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 29/09/2022 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Assurance responsabilité civile décennale dans l'intérêt de la Maison du nombre, des arts et étudiants à Esch-Belval.

Description succincte du marché :

Assurance responsabilité civile décennale.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Autres informations :

Conditions de participation :
Les conditions sont précisées au dossier de soumission.

Réception des offres :

La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 22/08/2022

La version intégrale de l'avis n° 2201721 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

INTERGLOBAL

BRASILIEN VOR DEN WAHLEN

Ein Land sucht einen Retter

Tobias Müller

Lula oder Bolsonaro? Vor den Präsidentschaftswahlen am 2. Oktober ist die Stimmung in Brasilien angespannt. Eindrücke aus einer extrem polarisierten Gesellschaft, wo der Streit um die politische Zukunft des Landes Freundschaften zu Bruch gehen lässt und bisweilen auch mit brutaler Gewalt ausgetragen wird.

Flach fällt das späte Licht des Wintertags über das „interior“, wie das ausgedörrte Hinterland des Bundesstaats São Paulo genannt wird. In der roten Erde speichert sich die Wärme. Wie verwaist liegt der kleine Provinzflughafen von Ribeirão Preto da. Die eben Angekommenen haben sich schnell auf die paar Autos derer verteilt, die sie abholen kamen. Vor dem Terminal dösen Straßenhunde auf dem Asphalt und blinzeln träge den letzten Sonnenstrahlen entgegen. Was sollte sie auch aufschrecken?

Die gleichmütigen Streuner stehen in scharfem Kontrast zur Art, wie Brasilien mich empfangen hat. Es ist mein erster Besuch seit Beginn der Pandemie, und das Land befindet sich in einem fiebrigen, nervösen Zustand. Die Kampagne zur Präsidentschaftswahl am 2. Oktober steht an. Lula da Silva, der linke Ex-Präsident und Herausforderer des seit 2019 amtierenden Jair Bolsonaro, liegt in Umfragen deutlich vor seinem rechtsextremen Konkurrenten, der schon seit einiger Zeit unablässig über drohende Wahlmanipulation schwadroniert. Die Zweifel an einem friedlichen Übergang nehmen zu. Am Abend nach meiner Ankunft explodiert bei einem Auftritt Lulas in Rio de Janeiro ein selbstgebastelter Sprengsatz, ohne jemand zu verletzen.

Auch im sozialen Umfeld von Larissa und Pedro ist einiges in Bewegung geraten. Die beiden sind Anfang 30 und haben seit unserer letzten Begegnung geheiratet. Schon auf der Fahrt vom Flughafen geht es um die politische Lage. Während sich die Dämmerung erst rot, dann golden über die Autobahn und das flache

Agrarland legt, berichten sie, dass ihr Freundeskreis sich immer mehr teilt, in „bolsonaristas“, Anhänger des Präsidenten, und Gegner. Larissa, Leiterin der Verkaufsabteilung einer Firma, und Pedro, der als Schwimmlehrer arbeitet, gehören zu den letzteren.

In Barretos, einem staubigen, rund 100.000 Einwohner zählenden Städtchen im Norden des Bundesstaats São Paulo, sind sie damit in der Minderheit, meint Larissa. Beide machen sich große Sorgen - um die Demokratie im Land, die Wirtschaftskrise, die Zukunft. Sollte Bolsonaro die Wahl gewinnen, denken sie daran, nach Italien auszuwandern. Andererseits hängen sie an Barretos, auch wenn sich dort gerade ihr Umfeld auflöst. Pedro spielt ein Lied des Rappers Criolo Doido an, eine düster-lyrische Bestandsaufnahme des gesellschaftlichen Verfalls, der Umweltzerstörung, des drohenden Faschismus im Land. „Ainda Há Tempo“ heißt der Song, „Noch ist Zeit“. Neulich habe er das Stück gehört und dabei an die Freunde gedacht, die ihm abhandengekommen sind: „Ich habe geweint wie ein Kind.“

Erfolgreiche Propaganda

Warum wenden sich Teile seines Freundeskreises Bolsonaro zu? „Sie fallen auf all diese Propaganda herein“, erklärt Pedro bitter. Die Korruption bekämpfen, hart gegen die uferlose Kriminalität im Land vorgehen: wegen solcher Versprechungen wurde der Ex-Militär Bolsonaro, der heute Hauptmann der Reserve ist, ins Präsidentenamt gewählt. Zuvor war er fast drei Jahrzehnte lang als Hinterbänkler im Kongress gesessen. Seine Tiraden gegen Homosexuelle, Frauen und die nicht von Europäern abstammende Bevölkerung, Gewaltphantasien gegen linke Oppositionelle, die offene Bewunderung der brasilianischen Militärdiktatur, nahmen viele offenbar nicht ernst oder billigend in Kauf.

Doch wer nun Bilder der faschistischen Massenbewegungen Europas oder gar des deutschen Nationalsozi-

alismus im Kopf hat, sollte das besser gleich vergessen. So offensichtlich das rabiate Herrenmenschen-tum Bolsonaros ist, so routinemäßig sieht ein großer Teil derer, die ihn wählen, darüber hinweg. Die Frage, ob er ein Faschist sei, stellt sich seinem Elektorat oft gar nicht erst. Das Provinzstädtchen Barretos, gelegen in einer von Landwirtschaft und Fleischproduktion geprägten Region, wo außer dem jährlichen Rodeo-Festival, einem der weltweit größten, nie etwas passiert, steht dabei für viele ähnliche Orte im Land.

Die Bar do Ney, die ich bei meinen Besuchen hier oft für einen Nachmittags-Drink im Viertel ansteuere, ist eine geschäftige Eckkneipe mit den obligatorischen Plastikstühlen und riesigen Kühlschränken. Leute aus der Nachbarschaft, Handwerker, die ihr Feierabendbier trinken und andere Gäste füllen hier ihre Bingo-Scheine aus. Man nippt an einem schwarzen Cognac mit Ingwer, plaudert oder schaut Fußball. Ney, der Inhaber, ist Mitte 50 und begrüßt mich enthusiastisch, als ich nach all der Zeit wieder vor seinem Tresen stehe. Über Politik sprachen wir früher nie.

Als ich Ney frage, wie er die Lage sieht, verkündet er, Bolsonaro wählen zu wollen. Wegen der Korruption unter Lula. Dessen Partido dos Trabalhadores (Arbeiterpartei; PT) hält man in konservativen Kreisen für die Mutter aller Bestechung im Land - ganz unabhängig davon, dass in der brasilianischen Politik überall geschmiert wird, was das Zeug hält. Ney findet, Bolsonaro habe nach den schwierigen Umständen der Pandemie eine neue Chance verdient, um zu zeigen, dass er ein guter Präsident sein kann.

Von Lula enttäuscht

Menschen wie Ney trifft man hier überall: herzlich im persönlichen Kontakt, politisch überzeugt von einem Mann, der als Covid-Leugner einen erheblichen Anteil am brasilianischen Pandemie-Drama hatte. Doch es gibt auch Leute wie Jorge José da Rocha

Guarano, ein Gefängniswärter und Bolsonaro-Anhänger, der am 9. Juli in Foz do Iguaçu, einem Ort an der Grenze zu Paraguay und Argentinien, den Polizisten Marcelo Arruda erschoss. Arruda, ein PT-Mitglied, feierte an jenem Abend seinen 50. Geburtstag, der Festsaal war im Rot seiner Partei und mit Lula-Plakaten dekoriert. Anders als der Mörder lehnt Ney politische Gewalt ab. Die beiden verbindet jedoch die Überzeugung, dass der PT die Wurzel allen derzeitigen Übels sei und Lula, so eine gängige Parole, ein „ladrão“, ein Dieb.

„Die Leute haben genug von der Korruption, dieser brasilianischen Art, hintenrum einen Weg zu finden. Deshalb stimmten sie für Bolsonaro“, sagt auch Ana Oliveira. Wie an den meisten Nachmittagen sitzt die rund 40-jährige Frau im Foyer des winzigen Museums von Barretos und wartet auf die spärlichen Besucher. Die Ereignislosigkeit der Stadt spiegelt sich in den Exponaten: es gibt leere Bierdosen zu sehen, Sondereditionen bekannter Brauereien mit dem Logo eines Rodeo-Bullen. „Früher wählte ich Lula. Aber er hat mich enttäuscht“, sagt Ana Oliveira. Dass die Gesellschaft zunehmend in zwei Lager geteilt ist, ermüdet sie. „Eigentlich würde ich gerne jemand ganz anderes wählen. Eine dritte Person.“

Was sich an einem warmen Juli-sonntag (24. Juli) beim Nationalkonvent von Bolsonaros „Liberaler Partei“ in Rio de Janeiro abspielt, ist das völlige Gegenteil zu solchen nachdenklichen Zwischentönen. Seit mehr als einer Stunde wirbelt ein schwergewichtiger Einpeitscher wie aufgezo-gen über die Bühne der Maracanãzinho-Sporthalle. Seine Stimme ist kurz vor dem Überschlagen, denn der Präsident wird heute seine erneute Kandidatur bekanntgeben. „Jair!“, brüllt der Einpeitscher, einmal, zweimal, dreimal, viermal, es klingt wie Gewehrsalven. Trommelwirbel durchschneiden die Luft, eine Drohne fliegt unablässig durch den Innenraum der Halle. Bolsonaros Anhänger werden aufgefordert Selfies zu machen und



Spiel mit den Emotionen: Brasiliens Präsident Jair Bolsonaro während seiner Kür zum erneuten Kandidaten für das Amt auf dem Nationalkonvent der „Liberalen Partei“ am 24. Juli in Rio de Janeiro.

in den sozialen Medien zu verbreiten, und tatsächlich recken Hunderte ihr Telefon in die Luft.

Dahinter steckt durchaus Methode. Das „celular“ seiner Anhänger ist ein essenzielles Werkzeug und Medium im Propagandakonzert des amtierenden Präsidenten. Wer dessen „social media“-Kanälen folgt, erlebt tagein, tagaus ein Feuerwerk an guten Nachrichten: Infrastrukturprojekte, tonnenweise sichergestelltes Kokain und Marihuana, Schulbusse für Kinder aus abgelegenen Gebieten. Arbeiten am Abwassersystem, so wenig Banküberfälle wie nie in den vergangenen sechs Jahren. Auch Fotos und Videos aus dem Präsidentenpalast werden regelmäßig verbreitet.

Zunehmende Radikalisierung

Unauffällig und durchschnittlich sehen sie aus, die Menschen, die an diesem Sonntag schon in aller Frühe vor dem Eingang des Sportkomplexes in der Schlange stehen. Besonders ist an ihnen nur, dass so gut wie jeder Accessoires in den Landesfarben Grün, Gelb und Blau trägt. Die Szenerie erinnert an ein Fußballspiel, manche in der Menge tragen Trikots der brasilianischen Nationalmannschaft. An den Wäscheleinen, an denen die Ware der Devotionalienhändler hängt, finden sich allerdings auch ganz ähnlich aussehende Shirts mit Losungen wie „Meine Ideologie heißt

Brasilien“, „Meine Partei heißt Brasilien“ oder Bolsonaros Wahlsprüche: „Gott. Heimat. Familie. Freiheit.“, und „Brasilien über allem, Gott über allen.“

Der Flaggenverkäufer Evando ist an diesem Morgen um halb fünf aufgestanden, eine halbe Stunde später steht er schon vor dem Eingang der Halle. „Ich bin bei allen Events hier. Fußball, Karneval, alles!“ - „Und Bolsonaro?“ - „Und Bolsonaro!“ Evando hat den Präsidenten ebenfalls gewählt und wird das wieder tun. Wegen der Korruption, die auch er Lula anlastet, und damit das Land sich wandele, „vom Schlechten zum Guten“. Zur zunehmenden Gewalt von Seiten der Bolsonaro-Anhänger befragt, weicht er aus: „Es gibt Gute und Schlechte auf beiden Seiten.“ Er selbst findet, Politik müsse friedlich bleiben. Zu Bolsonaros im vergangenen Wahlkampf geäußelter Drohung, als dieser sich ein Kamerastativ griff, es wie ein Maschinengewehr anlegte und dazu aufrief, PT-Mitglieder zu „fusilieren“, meint Evando: „Das war nur so daher gesagt. Eine Pose.“

Jedes Mal, wenn ein Bus der Militärpolizei vor dem Maracanãzinho vorbeifährt, jubeln die Wartenden den Beamten darin zu. Auch eine Bolsonaro-Puppe, die in einem Cabriolet vorbeigefahren wird, sorgt für frenetischen Applaus. Ein älterer Mann in der Schlange spielt unablässig Marschmusik aus einem mit-

gebrachten Player, und sogar die Popcornstände sind auf Heimat, Gott und Familie gepolt. Norma, eine Frau um die 50, und ihr Mann sind hier, weil „es reicht“. Sie haben genug von „PT, Lula, der Korruption“, und den immer stärkeren Gegensätzen in der Bevölkerung. Wer daran Schuld trägt? „Lula. Na gut, beide Seiten, aber Lula mehr, weil er sehr radikal und zynisch ist. Alles, was er selbst ist, wirft er anderen vor.“

Wo es ausgemachte Sache ist, dass der Ex-Präsident ein linker Sattansbraten ist, kann sich der aktuelle mühelos als gottgesandter Erlöser inszenieren. Alle paar Minuten wird in der Halle die eigens komponierte Wahlkampfhymne „Der Hauptmann des Volkes“ eingespielt, in der Bolsonaro als Mann Gottes und Beschützer der brasilianischen Familie gepriesen wird. Als er in blütenweißem, kurzärmeligem Hemd auf der Bühne erscheint, entlädt sich ein wahrer patriotischer Orkan. Bolsonaro dankt zuerst seiner Frau Michelle, die dann das Wort ergreift, den vermeintlichen Frauenhasser als fürsorglichen Familienmann beschreibt und Brasilien in einem Kampf „zwischen Gut und Böse“ verortet.

Mit Herz und Hetze

Die Frau des Präsidenten, Mitglied einer evangelikalen Gemeinde, personifiziert die Verbindung zwischen

Bolsonaro und den Freikirchen, die in Brasilien in jeder noch so kleinen Stadt Gemeinden haben. Auch deren Anhänger sind heute vor Ort und werden bedient: Ein heiserer Prediger fordert die Menge zum Gebet auf, „im Namen von Jesus“. Tausende von Armen richten sich nach oben, nicht zum faschistischen Gruß, sondern um den heiligen Geist zu empfangen. Die Präsidentengattin fingert sich eine Träne aus dem Augenwinkel.

Bolsonaro und sein Kampagnenteam wissen genau: für einen Wahlsieg muss der patriotische Bombast mit religiöser Rührseligkeit abgeschmeckt werden. Die Suche nach dem richtigen Verhältnis von Herz und Hetze prägt die Rede des Präsidenten. Im Plauderton erzählt er Schwänke aus seinem Alltag, dankt einer engen Mitarbeiterin und auffällig oft den Frauen in seinem Team. Er klagt, die Lockdowns hätten der Ökonomie geschadet, und zieht unter großem Jubel gegen den Obersten Gerichtshof her, der die Aufhebung der Urteile wegen Korruption gegen Lula bestätigt hat. Der „Gewerkschafter Lula“, so Bolsonaro, führe einen „hasserfüllten Diskurs“. Die eben noch beseelt blickenden Gesichter verzerren sich umgehend zu Fratzen. Wütende Zwischenrufe klingen durchs Rund, der „Dieb“ müsse zurück ins Gefängnis.

Dieses hatte Lula Ende 2019 nach anderthalb Jahren Haft verlassen, al-



Der Schlachtruf „Olé olé olá, Lula, Lula!“ erhält von Neuem: Für seine Anhänger ist der ehemalige Präsident und abermalige Kandidat für das Amt, Lula da Silva, noch immer der größte Hoffnungsträger für eine demokratische und sozial gerechtere Gesellschaft Brasiliens.

lerdings aus prozessualen Gründen, freigesprochen wurde er nicht. Über die brasilianische Linke hinaus war das Verfahren gegen Lula als Schauprozess bezeichnet worden, um ihn für die Wahlen 2018 aus dem Verkehr zu ziehen, die Bolsonaro gegen ihn ansonsten kaum gewonnen hätte. Im Juli 2022 wurde der inzwischen 76-jährige ehemalige Präsident wieder als Kandidat benannt - von mehreren linken Parteien, die ihre Kräfte bündeln wollen.

Der Ort seiner Kür am 28. Juli ist keine Sporthalle, sondern ein modernes Veranstaltungszentrum in Brasília. Geladen hat nicht der PT, sondern der Listenpartner „Partido Socialista Brasileiro“. Gegenüber liegt das Nationalstadion Mané Garrincha, erbaut für die WM 2014, die als Symbol für den brasilianischen Aufschwung nach dem Millennium dienen sollte, dann jedoch schon im Zeichen der Protestbewegung gegen die damalige linke Regierung stand. Acht Jahre später erscheint diese Ära als verlorenes Paradies, und den Schlüssel dazu hat

für die Anwesenden der bärtige Mann mit der markanten krächzend-kämpferischen Stimme. Lula ist angesichts der autoritären Bedrohung für viele zur letzten Hoffnung auf eine demokratische Zukunft geworden.

Angst vor den Bolsonaristas

Seine Botschaft formuliert er auch als Warnung: Lula verweist auf die faschistische Gefahr: „Wir wissen, was in Italien und Deutschland geschah“, sagt er, und fordert demokratische Kräfte, Unternehmer und Intellektuelle zu einer Art brasilianischen Einheitsfront auf. „Unser Land hatte alles, was es brauchte, um zu wachsen“, so Lula, und erinnert an die Errungenschaften seiner Amtszeiten: Mindestlohn, Arbeit, Zugang zu den Universitäten, Bekämpfung des Hungers.

Die „Zerstörung der vorherigen Politik“, also der seinen, kreidet er der heutigen Regierung an. Es gibt 33 Millionen Brasilianer, die an Hunger leiden, eine schockierende Zahl,

die unlängst bekannt wurde. „Es ist nicht normal, dass Kinder an Unterernährung sterben“, klagt er an. „Wir brauchen Leute, die an Humanismus glauben.“ Dann appelliert er an die Anwesenden, auf die Straßen zu gehen, die Demokratie zu verteidigen, zusammenzustehen, in diesem „wichtigsten Moment in der Geschichte dieses Landes“. Wie immer hängen die Anwesenden gebannt an seinen Lippen. Und wie immer singen sie, sobald seine Rede beendet ist, das Lied, das sie seit Jahrzehnten singen: „Olé olé olá, Lula, Lula!“

Ein paar Blöcke weiter stehen an diesem Nachmittag zwei junge Männer auf dem Grünstreifen abseits der Straße. Sie kommen aus dem 40 Kilometer entfernten Valparaíso. Auf zwei großen Transparenten fordern sie Lula auf, die Privatisierung des staatlichen Unternehmens „Electrobras“ rückgängig zu machen, um die Kosten für Elektrizität senken zu können. Gustavo ist 26 Jahre, sein Freund Danilo 22, beide sind arbeitslos. Was für Erinnerungen haben sie an die Zeit

unter Lula, die begann, als sie Kinder waren?

„Das erste Auto, das meine Familie kaufen konnte, war dank Lula, und das erste Haus auch“, sagt Danilo entschieden. Gustavo nickt. „Lula ist auch heute noch die Hoffnung der Armen.“ Aus dem Fenster eines vorbeifahrenden Wagens schallt ihnen eine Tirade entgegen, von der nur der Name „Bolsonaro“ verständlich ist. Gustavo ist besorgt: „Ich habe Angst, dass Lula die Wahlen gewinnt, und die bolsonaristas darauf mit mehr Hass antworten. Eben fuhr ein Auto dreimal um uns herum, und jemand schrie: ‚Wir werden euren Präsidenten umbringen.‘“

Tobias Müller berichtet für die woxx vorwiegend aus Belgien und den Niederlanden. Für diese Reportage war er in Brasilien unterwegs.



INTERVIEW

LITERATUR

„Gibt es Science Fiction in Luxemburg?“

Isabel Spigarelli

Mit ihrem Online-Fanzine „Aner Welten“ verfolgen die Germanistin Sandy Heep und der Autor Cosimo Suglia ein klares Ziel: spekulative Fiktion aus Luxemburg fördern, die sich erst seit zehn Jahren hervortut. Wie hat sich das Genre entwickelt? Und welche Rolle spielen dabei marginalisierte Autor*innen? Ein Austausch.

woxx: In der Präsentation Ihres Online-Fanzines „Aner Welten“ sprechen Sie von einem „Stigma“, das der spekulativen Fiktion und der Science Fiction anhafte und dem wollen Sie mit Ihrer Publikation entgegenwirken. Worin besteht diese negative Kennzeichnung konkret?

Sandy Heep: Die Stigmatisierung von Science Fiction macht sich schon dadurch bemerkbar, wo die entsprechenden Bücher in den Buchhandlungen einsortiert werden: Oft sind sie in der Abteilung für Kinder- und Jugendliteratur zu finden, statt zum Beispiel im Bereich für Krimis. Dabei sind Werke wie Mary Shelleys „Frankenstein“ (1818) alles andere als Kinder- und Jugendliteratur. In der TV- und Serienkultur wird Science Fiction regelrecht gefeiert. Du wirst heute daher auch nicht mehr belächelt, wenn du als erwachsene Person ein Spiderman-Shirt trägst. Im Literaturbetrieb jedoch ist der Umgang mit dem Genre weiterhin stiefmütterlich; das gilt auch für die Literaturszene in Luxemburg. Die größeren Verlage haben Angst, Texte anzunehmen und zu publizieren, die unter spekulative Fiktion fallen. Literarische Zeitschriften wie die „Les cahiers luxembourgeois“ sind dagegen offener.

Cosimo Suglia: Ich möchte an dieser Stelle anmerken, dass „Kremart Edition“ 2021 „Das Gangrän“ von Maxime Weber veröffentlicht hat, ein Buch, das unter spekulative Fiktion fällt. 2019 hat Jean Bürlesk den „Prix d'encouragement“ der Fondation Servais für sein Manuskript „The

Pleasure of Drowning“ erhalten, das ebenfalls diesem Genre zugeordnet werden kann. Auch Francis Kirps' Texte haben etwas von H.P. Lovecraft, und er hat damit Erfolg. Es tut sich also hierzulande langsam etwas. Allgemein veränderte sich ab den 1990er- und 2000er-Jahren die Haltung gegenüber der spekulativen Fiktion und der Science Fiction. Das wird unter anderem durch den Erfolg von Autor*innen wie Kazu Ishiguro oder Margaret Atwood sichtbar, die heute als Klassiker gelten.

Cosimo, Sie haben sich in Ihrer Masterarbeit mit Science Fiction aus Luxemburg beschäftigt. Zu welchen Erkenntnissen sind Sie gekommen?

Cosimo: Es ist natürlich zu früh, um eine Bilanz zu ziehen: Die nationale Literaturszene entwickelt sich in diesem Genre erst seit ungefähr zehn Jahren, deswegen hatten Sandy und ich die Idee, das zu fördern und die Produktion spekulativer Fiktion durch „Aner Welten“ voranzutreiben. Am

Anfang meiner Recherche standen jedenfalls drei Fragen: Was ist Science Fiction? Gibt es sie in Luxemburg? Und wenn ja: Welche Erzähltraditionen hat sie hervorgebracht? Ich habe mich auf Science Fiction konzentriert, mich aber auch mit der spekulativen Fiktion auseinandergesetzt. Was macht luxemburgische Science Fiction also aus? Nichts spezifisches, außer dass manche Texte, wie jene Maxime Webers, in Luxemburg spielen oder eine Dualität zwischen der Stadt und dem Land Luxemburg besteht. Ansonsten kommt man auf keinen gemeinsamen Nenner innerhalb des Genres in Luxemburg. Doch, vielleicht auf einen: dass sich an verschiedenen Science Fiction-Kulturen bedient wird. Das liegt meiner Meinung nach daran, dass wir in Luxemburg Zugang zu Literatur in verschiedenen Sprachen haben.

In einem Facebook-Beitrag zu „Aner Welten“ schreiben Sie, der Vater der Science Fiction sei der Luxemburger Hugo Gernsback gewesen. Wie kommen Sie darauf?

Cosimo: Hugo Gernsback wurde in Luxemburg-Stadt geboren und wuchs in einer jüdischen Familie auf. Er war Ingenieur und wanderte 1904 im Alter von 19 Jahren nach New York aus. Dort hat er unzählige Dinge erfunden und 80 Patente angemeldet. Darüber hinaus war er Herausgeber einer Zeitschrift für Ingenieure, gründete später auch die erste Science Fiction-Zeitschrift, „Amazing Stories“. Es war sein Anspruch, Wissenschaft zu romantisieren, Technik logisch zu erklären und sich Geschichten auszu-denken, die in der Zukunft spielen. Gernsback war dann auch der erste, der H.P. Lovecraft verlegt hat. Der größte Literaturpreis für Science Fiction, der „Hugo“, ist nach Gernsback benannt.

Meines Eindrucks nach wird er bei der Aufzählung luxemburgischer Literaturikonen selten erwähnt.

Wie würden Sie ihn unter diesen einordnen?

Cosimo: In der Literaturvermittlung kann man ihn entweder auf eine Stufe mit Dicks und Michel Lentz stellen oder aber außen vor lassen, weil er Luxemburg jung verlassen hat. Zwar gibt es Belege, dass er sich immer wieder an sein Geburtsland erinnert hat, aber sein Bezug zu Luxemburg beschränkt sich darauf, dass er hier geboren und aufgewachsen ist. Auf Kirchberg ist immerhin ein Parkhaus nach ihm benannt. „Aner Welten“ soll ihm Tribut zollen: Er ist der Vater der Science Fiction und wir wollen dieses Erbe hochhalten.

„Es sind nicht mehr nur weiße Männer, die über Raumschiffe schreiben.“

Sie haben Mitte August die ersten Texte auf der Website veröffentlicht. Was hat Sie bisher am meisten begeistert?

Cosimo: Die Motivation, mit der die Autor*innen an das Projekt herangegangen sind! Ich habe im Vorfeld Bekannte und Freund*innen um Beiträge gebeten, die diese Bitte gleich weitergegeben haben. Auf diese Weise sind Autor*innen zusammengekommen, die bereits Texte veröffentlicht haben, und solche, die keine Erfahrung im Verfassen und Publizieren von eigenen Geschichten haben. Auch die Sprachenvielfalt hat mich beeindruckt: Wir haben Texte auf Englisch, Deutsch und Luxemburgisch erhalten. Besonders bei den luxemburgischen Texten - ich habe selbst einen Beitrag auf Luxemburgisch verfasst - gilt es, eine eigene Sprache zu finden: Es gibt kaum Vorlagen für spekulative Fiktion auf Luxemburgisch. Es ist anstrengend, eine eigene Stimme zu finden, statt bei anderen Kulturen spekulativer Fiktion abzuschreiben. Die Ergebnisse sind umso einzigartig.

PUBLIC DOMAIN



Das Logo von „Aner Welten“ ist ein Käfer. Für Heep und Suglia eine Metapher für die spekulative Fiktion.

tiger! Interessant ist auch, wie unterschiedlich die Personen das Genre interpretiert haben: Einige Texte fallen unter klassische Science Fiction, andere eher unter „Weird Fiction“ oder Geistergeschichten.

Sie schreiben in einem Facebook-Beitrag, dass sich das Genre verändert und diverser wird. Inwiefern?

Cosimo: Früher wurde Science Fiction streng von anderen Genres der spekulativen Fiktion getrennt. Heute sind die Übergänge in der Regel fließender. Der US-amerikanische Autor P. Djèli Clark vermischt in seinen Werken beispielsweise Elemente verschiedener Genres: Marsmännchen landen auf der Erde und erlernen hier die Magie und Bräuche der Schamanen. Der Briten China Merville verknüpft in seinem Werk *Marxismus und Science Fiction*, während die Science Fiction in ihren Anfängen stark von der amerikanischen Kultur und kolonialen Denkmustern geprägt war.

Sandy: Die spekulative Fiktion entfernt sich heutzutage hiervon. Es ist ein Merkmal der Fantasy-Literatur, offen zu sein. Die Mischung zwischen Fantasy und Science Fiction ermöglicht es, diese Offenheit beizubehalten und mit harten Themen zu verbinden. Das Genre zeichnet sich auch durch die Vielseitigkeit der Autor*innen aus: Es sind nicht mehr nur weiße Männer, die über Raumschiffe schreiben.

Inwiefern hat sich das Milieu der Science Fiction-Autor*innen geöffnet?

Cosimo: Der „Hugo“ und andere wichtige Preise des Genres gingen in den letzten fünfzehn Jahren vor allem an BPoC-Frauen, wie etwa an die Franko-Amerikanerin Aliette de Bodard. Darüber hinaus sind die afro-amerikanische spekulative Fiktion sowie der Afro-Futurismus erfolgreich. Es gibt auch regelmäßig Ausschreibungen, die sich ausschließlich an afro-Autor*innen oder an queere Personen richten.

Werden dadurch auch andere Themen aufgegriffen?

Das **Online-Fanzine „Aner Welten“** ging Mitte August online: Die Germanistin Sandy Heep und der Autor Cosimo Suglia nehmen Kurzgeschichten (250 bis zu 2.000 Wörter) auf englisch, deutsch und luxemburgisch entgegen, die sie der Kategorie „Spekulative Fiktion“ zuordnen können. Darunter fallen unter anderem Fantasy, Science Fiction oder Steampunk. Eine Bezahlung der Autor*innen ist derzeit nicht möglich, aber für die Zukunft geplant. Weiterführende Informationen sowie die ersten Texte, inklusive Angabe der Lesedauer, gibt es unter anerwelten.lu.



Sandy Heep und Cosimo Suglia wollen mit „Aner Welten“ luxemburgische Literaturgeschichte schreiben.

Cosimo: Das begann schon früher als man denken würde. Es gab schon in den 1960er- und 1970er-Jahren einzelne Texte mit progressiven Inhalten. Hierzu fällt mir unter anderem „The Left Hand of Darkness“ (1969) von Ursula K. Le Guin ein. In dem Buch wechseln Menschen jeden Monat ihr Geschlecht. Solche Werke bildeten jedoch eine Ausnahme. Das ist heute anders: Es sind inzwischen Autor*innen vertreten, die früher aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Gender nicht ernst genommen wurden. Das hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass der Markt nicht mehr ausschließlich von traditionellen Verlagshäusern bestimmt wird, sondern Online-Magazine und Selbstverleger*innen ebenfalls eine Rolle spielen.

Sandy: Wir sind heute nicht mehr auf das beschränkt, was in den Bücherre-

galen der Buchhandlungen zu finden ist. Als weiße Frau aus Europa könnte ich so nur schwer erfahren, wie das Genre in anderen Kulturen ausgestaltet wird. Zwar gibt es in Buchläden Thementische zum „Black History Month“ oder zur Pride - und das ist gut -, doch das allein reicht nicht, um die Vielfalt der literarischen Stimmen abzubilden. Das Internet bietet mehr Spielraum: Es gibt Autor*innen die Möglichkeit, ihre Texte zu publizieren, ohne auf einen Vertrag mit einem Verlagshaus zu warten. Es ist wichtig, anderen Personen den Vortritt zu lassen und der Gruppe punktuell weniger Raum zu geben, die im Genre bisher überrepräsentiert war: weiße Männer.

Planen Sie Ausschreibungen, die sich an queere oder rassifizierte Menschen richten?

Sandy: Das ist derzeit nicht möglich, dafür ist Luxemburg zu klein und die Anzahl der Autor*innen letztlich überschaubar. Unser Anspruch ist daher zunächst: Sei kein Arschloch. Wir nehmen keine rassistischen oder homofeindlichen Texte an. Davon abgesehen sind alle willkommen, die sich an dem Genre versuchen wollen oder erfahren sind. Die Texte können auch unter einem Pseudonym veröffentlicht werden.

Das Logo von „Aner Welten“ ist ein Käfer. Das erinnert an die Erzählung

„Die Verwandlung“ von Franz Kafka. Ist das eine Anspielung auf Gregor Samsa, der eines Tages als „Ungeziefer“ erwacht?

Sandy: Wenn Cosimo sich langweilt, zitiert er den ersten Satz aus Franz Kafkas „Die Verwandlung“ (1915). Allgemein ist er von Käfern besessen ... Lass uns den Käfer Gregor taufen!

Cosimo: „Die Verwandlung“ ist meine liebste Kurzgeschichte.

Weshalb eignet sich der Käfer so emblematisch?

Sandy: Käfer repräsentieren die Kernelemente der spekulativen Fiktion: Sie haben die spannendsten Eigenschaften und können verrückte Dinge anstellen. Sie leben gewissermaßen in ihrer eigenen Welt, die uns verborgen bleibt. Wir haben uns für dieses einfache Logo, für Gregor, entschieden, weil es Fragen aufwirft: Warum ein Käfer? Wofür stehen Käfer? Was hat das mit „Aner Welten“ zu tun? Und schon stellt man sich Fragen, die für die spekulative Fiktion relevant sind.

Cosimo: Insekten und Frösche stellen für mich Wesen aus einer Parallelwelt dar, deswegen schreibe ich oft über sie: Ihre Präsenz hat etwas von Aliens.

BETTER CALL SAUL

Fulminantes Ende

Tessie Jakobs

Sechs Jahre vor den Ereignissen der Erfolgsserie „Breaking Bad“ situiert, trat „Better Call Saul“ an, um uns die Anfänge des Serienhelden Saul und seiner Anwaltskanzlei näherzubringen. Sechs Staffeln später wissen wir nun: geliefert wird noch viel mehr. Eine Eloge auf die drei Geniestreiche der Serienmacher.

Die Leinwandpräsenz von Saul Goodman hätte eigentlich nur kurz sein sollen. Drei Folgen lang, um genau zu sein. Für mehr hatte „Breaking Bad“-Erfinder Vince Gilligan den schmierigen Anwalt ursprünglich nicht eingeplant. Es sollte eine kleine, unterhaltsame Anspielung an den im wahren Leben in Albuquerque praktizierenden Ron Bell sein, der Gilligan dort wegen seiner pompösen Werbeanzeigen und -spots („I sue drunk drivers!“) aufgefallen war.

Bei einem kurzen Auftritt blieb es jedoch nicht: Die Figur Saul wurde nicht nur zu einem wichtigen Bestandteil der Serie, ihm wurde anschließend sogar eine eigene Spin-off Serie gewidmet. Hatte Saul in „Breaking Bad“ als Comic-Relief gedient, so schien eine auf ihn zugeschnittene Serie auch einen Genrewechsel zu implizieren: Weg vom ernsten Drama, hin zu einer leichten Komödie über einen Anwalt mit einem weitaus engeren Verhältnis zu seinen kriminellen Kund*innen als zum Gesetz.

In der ersten Folge von „Better Call Saul“ lernen wir Jimmy McGill, wie Saul mit bürgerlichem Namen heißt (wie auch schon in „Breaking Bad“ von Bob Odenkirk gespielt), im Jahr 2002 als Strafverteidiger kennen. Sein Büro befindet sich im hinteren Teil eines Nagelstudios; an Geld mangelt es ihm ebenso wie an Kund*innen. Mit seinem Jura-Diplom der University

of American Samoa ist er ein weitaus weniger respektabler Anwalt als sein großer Bruder Chuck (Michael McKean), der zusammen mit seinem Anwaltskollegen Howard Hamlin (Patrick Fabian) eine Großkanzlei betreibt. „Better Call Saul“ fängt an als Serie über einen Mann, der es satt hat, im Schatten anderer Männer zu stehen.

Doch aus einer Geschichte, die kurz die Anfänge von Saul Goodman zeigen soll, um sich dann spätestens ab der zweiten Staffel auf dessen Arbeitsalltag vor und während der „Breaking Bad“-Zeitspanne zu konzentrieren, entwickelt sich schnell etwas ganz anderes: Jimmy bleibt weitaus länger die Hauptfigur. Saul, wie wir ihn aus „Breaking Bad“ kennen, tritt hingegen erst in der allerletzten Staffel der Serie hervor.

Diese Fokusverschiebung ist der erste Geniestreich der Macher von

„Better Call Saul“ - zu denen neben Gilligan auch Peter Gould zählt, der schon an „Breaking Bad“ mitgeschrieben hatte. Die Verschiebung wirkte sich nicht nur auf die Struktur und Stimmung, sondern auch auf das Thema der Serie aus: Im Zentrum steht die Frage, welche Rückschläge den betrügerischen, aber gutherzigen Jimmy dazu bewegt haben, die Identität des zynischen Saul Goodman anzunehmen. Nicht seine Arbeit mit Kund*innen, sondern seine Psyche und zwischenmenschlichen Beziehungen werden also ins Rampenlicht gerückt.

Liebenswürdig und komplex

Walter White, der Hauptprotagonist von „Breaking Bad“ und Saul haben eine offensichtliche Gemeinsamkeit: Das Gefühl, von ihren Mitmenschen unterschätzt zu werden. Während Walter aber blanke Gewalt anwendet, um seine Rival*innen aus dem Weg zu räumen, greift Jimmy auf weitaus harmlosere, wenn auch zunehmend kriminelle Methoden zurück, um sich zu beweisen. Er will von seinem Bruder und dessen Gleichgesinnten nicht als bester, sondern lediglich als der gute Anwalt, der er ist, anerkannt werden. Walter will Allmacht, Jimmy Respekt. Das macht letzteren nicht nur zu einer liebenswürdigeren, sondern auch einer weitaus komplexeren Figur als es Walter ist.

Immer wieder finden die Macher und ihr Autor*innenteam Wege, um die Erwartungen der Zuschauer*innen zu unterlaufen. Jimmy bleibt nicht nur sehr viel länger er selbst, auch seine Beziehung zu seiner Lebensgefährtin Kim Wexler ist sehr viel stabiler als irgendjemand es anfangs hätte ahnen können. Ursprünglich ist sie nur für ein paar wenige Folgen vorgesehen. Doch die Art und Weise, wie die Präsenz Kims sich auf den Protagonisten auswirkt, macht sie zu einem unver-



SONY PICTURES TELEVISION/ AMC

Um zu erfahren, wie und weshalb die Schuhe dahin gelangten, muss man die entsprechende Folge zu Ende sehen.



SONY PICTURES TELEVISION/AMC

Wie es den Figuren geht, wird in „Better Call Saul“ immer auch durch die Filmart vermittelt.

zichtbaren Bestandteil der Serie. Kim ist die einzige, die durchgehend an Jimmy glaubt. Sie akzeptiert nicht nur die fragwürdigen Rechtfertigungen, die dieser für seine Machenschaften heranzieht: Sie rationalisiert ihr eigenes, zunehmend kriminelles Verhalten mehr und mehr, bis irgendwann nicht mehr klar ist, wer von beiden am korruptesten ist.

Die bedingungslose Zuneigung, die Kim und Jimmy füreinander haben, sowie ihr unschlagbares Händchen für elaborierte Betrügereien, regen derart zum Mitfühlen und Mitfiebern an, dass ab der zweiten Staffel wohl nur noch die wenigsten Fans die Verwandlung Jimmys herbeiwünschen. Saul in Erscheinung treten zu sehen, hieße, Abschied von Jimmy und somit auch von dessen Beziehung zu Kim nehmen zu müssen.

Die Ansiedlung der Serie im „Breaking Bad“-Universum bescherzte dem Autor*innenteam Freiheiten und Einschränkungen zugleich. Einerseits lässt der in „Breaking Bad“ nur oberflächlich gezeichnete Saul – man erfährt so gut wie nichts über seine Vorgeschichte und sein Privatleben – viel Raum für Entwicklungen. Andererseits ist von Anfang an klar, worauf die Erzählung hinauslaufen wird: Nämlich auf die Handlung von „Breaking Bad“.

Damit wären wir beim zweiten Geniestreich von Gilligan und Gould: Neben Saul Goodman erhalten auch Restaurantbetreiber und Drogenboss Gus Fring (Giancarlo Esposito) sowie dessen Mitarbeiter Mike Ehrmentraut (Jonathan Banks) und Erzfeind Hector Salamanca (Mark Margolis) eine Vorgeschichte. Bei diesen in „Better Call Saul“ vorkommenden Figuren, ist stets klar, dass sie das Prequel überleben werden. Anders verhält es sich mit den neuen Figuren: Neben Chuck, Howard und Kim sind das zudem die Drogenkartellmitglieder Ignacio „Nacho“ Varga (Michael Mando) und Lalo Salamanca (Tony Dalton).

Keine*r von ihnen kommt in „Breaking Bad“ vor, was bedeutet, dass sie entweder sterben oder aus anderen Gründen aus dem „Breaking Bad“-Universum verschwinden müssen. Fragt sich nur, wie.

Das herauszufinden ist vor allem deshalb so spannend, weil die Serie sich durch eine Vielfalt an überdurchschnittlich intelligenten, perfektionistischen und vorausschauenden Figuren auszeichnet. Nicht nur die Rivalität zwischen Jimmy und seinem Bruder, sondern auch die Drogenkartell-Sequenzen erinnern deswegen oftmals an ein auf höchstem Niveau geführtes Schachspiel. Den Figuren bei der minutiösen Vorbereitung ihres nächsten Zugs zuzusehen, ist dabei oftmals nicht weniger spannend als die eigentliche Umsetzung.

Laufen der Anwalts- und der Kartell-Erzählstrang anfangs noch größtenteils nebeneinander, so gehen sie im Laufe der Staffeln zunehmend ineinander über. Und doch ist „Better Call Saul“ weit davon entfernt, in einem blutigen Massaker zu enden wie „Breaking Bad“ es tut. Bis zuletzt dominiert im Spin-off das Zwischenmenschliche.

Mehr als ein Prequel

„Better Call Saul“ ist stets mehr als nur ein Prequel: Man kann der Handlung problemlos folgen, ohne „Breaking Bad“ gesehen zu haben. Wer das aber getan hat, kommt in den Genuss unzähliger mehr oder weniger subtiler Anspielungen. Die Serie ist aber auch deshalb keine reine Vorgeschichte, weil sich ein Teil der Handlung zeitlich nach den „Breaking Bad“-Ereignissen abspielt. Gleich

in der ersten Szene der ersten Folge sehen wir Gene Takovic, wie Jimmy sich jetzt nennt, bei der Arbeit in einer Filiale der US-amerikanischen Zimtschneckenkette Cinnabon. Um einer Verhaftung zu entkommen, die auf seine Taten in „Breaking Bad“ zurückgeht, fristet er eine einsame Existenz; seine Abende verbringt er damit, auf seinem Sofa Long Drinks zu schlürfen und sich mit Tränen in den Augen seine alten Werbespots anzusehen. Stets lebt er in Angst, dass jemand ihm auf die Schliche kommen könnte.

Damit wären wir bei dem dritten Geniestreich des Macherduos: „Better Call Saul“ zeigt nicht nur das Ende von Jimmy McGill, die Serie klärt auch die Frage, was aus Saul wird, nachdem er in „Breaking Bad“ nach Nebraska geflüchtet ist. Es mag zwar irgendwann ein weiteres Spin-off geben – 2019 hatte bereits der Film „El Camino“ Jesse Pinkmans Geschichte einen würdigen Abschluss beschert – aber die Geschichte von Jimmy/Saul/Gene ist mit der letzten Folge von „Better Call Saul“ zu Ende erzählt.

In mancher Hinsicht übertrifft „Better Call Saul“ die Mutter-Produktion. Seit dem Drehbeginn vor rund sechs Jahren sind Gilligan und Gould noch selbstbewusster darin geworden, das bereits für „Breaking Bad“ so charakteristische langsame Erzähltempo noch weiter zu drosseln. Viele Szenen sind nicht nur länger als man es von Mainstream-Produktionen gewöhnt ist: Auch solche, die zwar schön anzusehen, auf den ersten Blick aber nichts mit der eigentlichen Handlung zu tun haben, sind aus der Serie kaum wegzudenken. Das verlangt den Zuschauer*innen Geduld

und höchste Konzentration ab; die Aufklärung darüber, wie sich eine bestimmte Sequenz, insbesondere am Anfang einer Episode, in die Handlung einordnet, erfolgt zum Teil erst ein, zwei Folgen später.

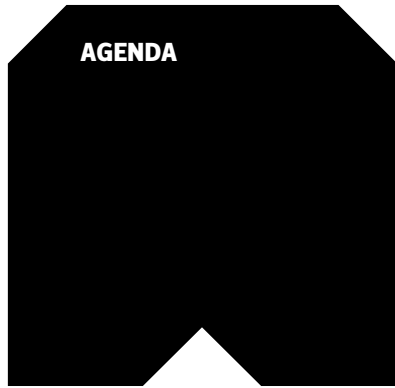
Was zur lästigen Nabelschau hätte werden können, ist bei „Better Call Saul“ sehr viel mehr: Inhalt samt Drehbuch und schauspielerischen Leistungen wird keine größere Bedeutung zugemessen als der Form. Vielmehr sind die zahlreichen ungewöhnlichen Kameraperspektiven, die Parallelmontagen, Split-Screens, das Spiel mit Licht, Farben, Toneffekten, Rhythmen und wechselnden Zeitebenen ein wesentlicher Teil der Erzählung. Mal visualisieren sie das Innenleben der Figuren oder die verstreichende Zeit, mal werden sie eingesetzt, um kommende Entwicklungen anzudeuten, vergangene in Erinnerung zu rufen oder Zusammenhänge aufzuzeigen. Selten gab es bislang eine Serie, die das Mantra „Show, don't tell“ derart meisterhaft umgesetzt hat. Wer sich auf diese für Mainstream-Serien ungewöhnlich anspruchsvolle Produktion einließ, wurde im Laufe der Jahre immer wieder zum Lachen gebracht, überrascht, geschockt und berührt.

Nach sechs Staffeln ist klar: Mit ihrer komplexen Spannungsdramaturgie, intelligenten Dialogen, bestechenden visuellen Ästhetik und moralisch ambivalenten Hauptfiguren teilt „Better Call Saul“ nicht nur viele Attribute mit „Breaking Bad“, das Spin-off sucht selbst im sogenannten Goldenen Fernsehzeitalter der 2000er-Jahre ihresgleichen.

Auf Netflix

WAT ASS LASS | 26.08. - 04.09.

AGENDA



Samschdeg, 27.8.

Junior

Spray Art, atelier (3-6 ans), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 10h. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

D'Stad liest: Comment faire une BD ? Atelier avec Marc Lataste (> 6 ans), cour à côté de la cathédrale, *Luxembourg*, 11h. summer.vdl.lu

E22 Acoustic Picnics: Spillnomëtteg, Parc naturel Haard, *Dudelange*, 13h30 - 17h. www.opderschmelz.lu

Clair à nuageux, (6-12 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

Konferenz

2x2 : dialogues - Lynette Yiadom-Boakye, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com
Inscription obligatoire : patricia@onsheemecht.lu

Musek

E22 Acoustic Picnics: Krunnemécken & Roland Meyer, lëtzebuenger Volleksladder, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 18h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Jazz Goes North: Petra Jordan, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

Konterbont

Schlammwiss - Birdringingstation, portes ouvertes, Schlammwiss, *Uebersyren*, 9h - 18h. www.naturemwelt.lu

Freideg, 26.8.

Junior

Vom Kopf durch den Bauch bis in die Zehenspitzen, Workshop mit Hannah Mevis, Stadtgalerie Saarbrücken, *Saarbrücken (D)*, 10h - 15h. Tél. 0049 681 9 05 18 42. www.stadtgalerie.de

Musek

Gustavo Morales aka Ghost, electronic, Kulturfabrik, *Esch*, 18h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

E22 Acoustic Picnics: Krunnemécken & Roland Meyer, lëtzebuenger Volleksladder, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 18h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Konterbont

Babbelfest, Prabbeli, *Wiltz*, 18h30. www.prabbeli.lu



FOTO: RENÉ MOSELE

Er wird als vielversprechendster Instrumentalist Westeuropas gehandelt: Der Pianist Max Petersen ist am 4. September ab 11 Uhr mit seinem Jazz-Trio in der hauptstädtischen Abtei Neumünster zu Gast.

La pharmacie du jardin : du romarin au souci, atelier, maison de la nature, *Kockelscheuer*, 10h. www.naturemwelt.lu

Sommerfest, Queergarten im Palastgarten, *Trier (D)*, 15h. www.schmit-z.de

Sonndeg, 28.8.

Musek

Delicajazz, Queergarten im Palastgarten, *Trier (D)*, 17h. www.schmit-z.de

E22 Acoustic Picnics: Krunnemécken & Roland Meyer, lëtzebuenger Volleksladder, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 18h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Bright Eyes, indie, support: Penelope Isles, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Konterbont

Sentier des passeurs, visite thématique, départ : gare de Troisvierges, 10h30. visit-eislek.lu
Org. Naturpark Our.

Mizu Teahouse Pop-Up, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 13h - 17h. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

La Villa Vauban et son parc de sculptures, visite thématique, Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

87.8 — 102.9 — 105.2

ARA

THE RADIO FOR ALL VOICES

Le premier samedi du mois à 15h

A Question of Listening

Une question posée, un thème qui relie l'humain et la musique, l'une ou l'autre anecdote, un point de vue subjectif mais documenté – auprès de neuropsychologues, de musicologues, de compositeurs, d'interprètes. Une heure pour développer, comprendre et écouter. Avec Bernard Vincken.

WAT ASS LASS | 26.08. - 04.09.

History-T'Ouren, geführte Wanderungen auf den Spuren der Thurn & Taxis-Postreiter im Éislek vor 500 Jahren, Auberge du Relais postal, Asselborn, 15h. Einschreibung erforderlich: visit-eislek.lu

Walk the Art, visite thématique, départ : pl. Guillaume II, près de la mairie, Luxembourg, 16h (F). Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

Méindeg, 29.8.

Konterbont

Villa plage : La nature à l'honneur des rencontres « Tricot sur l'herbe », Villa Vauban, Luxembourg, 15h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

Dënschdeg, 30.8.

Theater

E22 Barbara contre Esch City Plus, de Richtung22, plancher des coulées, Esch, 20h. Inscription obligatoire : ticket@richtung22.org

Mëttwoch, 31.8.

Musek

Villa plage : Lumières estivales, (> 6 ans), Villa Vauban, Luxembourg, 10h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

Konterbont

Monty Python's Life of Brian, Vorführung des Films von Terry Jones (GB 1979. 94'. O.-Ton), Tufa, Trier (D), 21h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Donneschdeg, 1.9.

Musek

E22 So So Summer: Giamba's Freestyle Madness avec Nicool & Skibi, rap, Pomhouse, Dudelange, 19h. Tél. 52 24 24 1. www.cna.public.lu

Konterbont

Music on Metal, performance de Damiano (aka Mudaze), Keschthal, Esch, 20h. www.keschthal.lu

Freideg, 2.9.

Musek

Oriental Mix Party, DJ set, Kulturfabrik, Esch, 18h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Theater

E22 Barbara contre Esch City Plus, de Richtung22, plancher des coulées, Esch, 20h. Inscription obligatoire : ticket@richtung22.org

Konterbont

D'Stad liest: De la ville forteresse vers une capitale européenne, présentation/lecture avec Robert L. Philippart, cour à côté de la cathédrale, Luxembourg, 18h30. summer.vdl.lu

Samschdeg, 3.9.

Junior

D'Stad liest: Potty Lotty, Liesung vun zwee italesche Mäercher, „Dem Pollicino seng Hochzäit“ um 11h (L) a „Gallo cristallo“ um 11h45 (GB) (> 4 Joer), Haff niewent der Kathedral, Luxembourg, 11h. summer.vdl.lu

Clair à nuageux, (6-12 ans), Villa Vauban, Luxembourg, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

D'Stad liest: D'Geschicht vun der butzeger Minimaus, Liesung mat der Dany Gales (> 4 Joer), Haff niewent der Kathedral, Luxembourg, 14h. summer.vdl.lu

Theater

E22 Barbara contre Esch City Plus, de Richtung22, plancher des coulées, Esch, 20h. Inscription obligatoire : ticket@richtung22.org

Konterbont

Fête du parc à Attert, ateliers, performances, concerts, cinéma en plein air, dans tout le village, Attert (B), 14h - 20h. Programme : pnva.be/news/fete-du-parc-a-attert

Villa plage - Handmade Designs : crochet, ateliers avec ArteSana, Villa Vauban, Luxembourg, 10h30. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

E22 Remix agriculture, weekend agriculture appliquée avec marché agricole, ateliers et animation, centre culturel « Beim Nèssert », Bergem, 11h - 19h. Tél. 55 05 74 68.

Au corps du mécanisme, performance de Lucoda, Keschthal, Esch, 15h. www.keschthal.lu

Sonndeg, 4.9.

Junior

Pond Electric: Feuerwehrmann Sam, d'Coque, Luxembourg, 11h. Tél. 43 60 60-1. www.coque.lu

Chien de garde, atelier (> 8 ans), Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

Musek

Max Petersen Trio, jazz, Neimënster, Luxembourg, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Pond Opening Party x Ultraschall, with James Hype, Weiss, Nosi, Shacha, Leo Lopez ft. Amith and Huv, d'Coque, Luxembourg, 16h. Tél. 43 60 60-1. www.coque.lu

Konterbont

Fête du parc à Attert, ateliers, performances, concerts, dans tout le village, Attert (B), 8h - 18h. Programme : pnva.be/news/fete-du-parc-a-attert

Umwege III, Wandelkonzert mit Tanz, bildender Kunst und Musik, Haus Kerger, Hellange, 10h30 + 16h. Einschreibung erforderlich: kergerc@pt.lu

E22 Remix agriculture, weekend agriculture appliquée avec marché agricole, ateliers et animation, centre culturel « Beim Nèssert », Bergem, 11h - 19h. Tél. 55 05 74 68.

Family Day, Keschthal, Esch, 13h - 18h. www.keschthal.lu

History-T'Ouren, geführte Wanderungen auf den Spuren der Thurn & Taxis-Postreiter im Éislek vor 500 Jahren, Auberge du Relais postal, Asselborn, 15h. Einschreibung erforderlich: visit-eislek.lu

Au corps du mécanisme, performance de Lucoda, Keschthal, Esch, 15h. www.keschthal.lu

EXPO

EXPO

Nei

Esch

E22 In Transfer - A New Condition œuvres entre autres d'Adam Harvey, Danielle Brathwaite-Shirley et Špela Petric, Möllerei (3, av. des Hauts-Fourneaux), du 3.9 au 27.11, me. - lu. 11h - 19h. Vernissage le ve. 2.9 à 18h.

E22 Sandy Flinto & Pierrick Grobéty : Terre d'origine. La collection galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), du 2.9 au 16.10, ma. - sa. 14h - 18h. Vernissage le je. 1.9 à 18h.

Luxembourg

Colo(u)rs œuvres de Chiara Dahlem, Sophia Jürgens et Sandra Lieners, Fellner Contemporary (2a, rue Wiltheim), du 2.9 au 24.9, me. - sa. 11h - 18h. Vernissage le je. 1.9 à 17h.

Vera Kox: Soft as a Rock sculptures, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), du 2.9 au 15.10, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous. Vernissage le je. 1.9 à 18h.

Saarbrücken (D)

Fabienne Verdier: Im Auge des Kosmos Zeichnungen, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0), vom 3.9. bis zum 26.9., Di. - So. 9h45 - 20h.

Max Mertz: Werke aus dem Künstlernachlass und aus Privatbesitz Skulpturen, KuBa - Kulturzentrum am EuroBahnhof e.V. (Europaallee 25), vom 26.8. bis zum 29.10., Di., Mi. - Fr. 10h - 16h, Do. + So. 14h - 18h.

Lescht Chance

Esch

E22 L'invention d'Esch-sur-Alzette. Josef Stübben et les architectes de la ville Bridderhaus (1, rue Léon Metz), jusqu'au 28.8, ve. - di. 11h - 18h.

EXPO

FOTO: JOAS STRECKER



EXPOTIPP

Paulette Penje - La Air

Wenn Kinder es tun, gibt es Ärger, bei Paulette Penje ist es Kunst: Die deutsche Video- und Performancekünstlerin spuckt Rote Beete Saft gegen Wände und versucht die Farbe abzulecken, bevor sie den Boden berührt. Das Video zur Performance präsentiert sie in ihrer ersten institutionellen Einzelausstellung „La Air“ in der Stadtgalerie Saarbrücken. Ein Kinderspiel ist Penjes Werk jedoch nicht: Mit Performances und Videoarbeiten wie diesen will sie Kunst insgesamt, aber auch ihr eigenes Handeln hinterfragen. In einem kurzen Video auf der Internetseite der Stadtgalerie entziffert die Künstlerin einige ihre Werke – es ist ratsam, sich dieses anzuschauen, um den Sinn hinter ihren Spuckfiguren zu erkennen.

Isabel Spigarelli

Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24, D-66111 Saarbrücken), Di., Do. + Fr. 12h - 18h, Sa. - So. 11h - 18h, Mi. 14h - 20h. Bis zum 25. September.

Luxembourg

Berthe Lutgen : L'emprise du réel
peintures, Neimënster
(28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1),
jusqu'au 28.8, ve. - di. 10h - 18h.

Cren et Akte One
graffitis, Cultureinside gallery
(8, rue Notre-Dame. Tél. 26 20 09 60),
jusqu'au 30.8, ve. + ma. 14h30 - 18h,
sa. 11h - 17h30.

Leen Van Bogaert
peintures, Fellner Contemporary
(2a, rue Wiltheim), jusqu'au 27.8,
ve. + sa. 11h - 18h.

L'esprit shizen
Musée national d'histoire
naturelle (25, rue Munster.
Tél. 46 22 33-1), jusqu'au 28.8,
ve. - di. 10h - 18h.

**Ostkreuz : l'Europe sans frontières -
A Ukrainian Diary // Land of Eszter**
photographies de Patrick Galbats,
Mila Tessaieva, Heinrich Voelkel,
Maurice Weiss et Sebastian Wells,
Neimënster (28, rue Munster.
Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 28.8,
ve. - di. 10h - 18h.

**The Moon Is Full, but It Is Not
the Moon**
installation de Loris D'Acunto, Gioj
De Marco, Andrej Mircev, Karolina
Pernar et Agnese Toniutti,

en collaboration avec The Collective
Dreamworld Project, galerie des
Rotondes (pl. des Rotondes), jusqu'au
28.8, ve. + sa. 15h - 19h, di. 13h - 19h.

Metz (F)

**L'art d'apprendre.
Une école des créateurs**
Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 29.8,
ve. - di. 10h - 19h, lu. 10h - 18h.

**Refik Anadol : Machine hallucinations.
Rêves de nature**
installation, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 29.8,
ve. - di. 10h - 19h, lu. 10h - 18h.

**Slavs and Tatars :
La bataille des fruits**
installation, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 29.8,
ve. - di. 10h - 19h, lu. 10h - 18h.

Sanem

Manuel Huss
astrophotographie, parc Backes
(rue de Niederkorn), jusqu'au 31.8,
en permanence.

Dauerausstellungen a Muséeën

**Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain**
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),
Luxembourg, lu., me., ve. - di.
11h - 19h, je. 11h - 21h.
Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.
Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1),
Luxembourg, me. - di. 10h - 18h,
ma. nocturne jusqu'à 20h.
Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1.
Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),
Luxembourg, ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.
Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1.
Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et
le 31.12 jusqu'à 16h30.

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit.
Tél. 47 96 45 00), Luxembourg,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,
je. nocturne jusqu'à 20h.
Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et
le 1.1. Ouvert les 24 et 31.12
jusqu'à 16h.

**Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean**
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
Luxembourg, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h.
Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24
et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35),
Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 20h.
Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et
31.12, 1.1. Ouvert le 26.12 jusqu'à 18h.

**Villa Vauban - Musée d'art de la
Ville de Luxembourg**
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00),
Luxembourg, me., je., sa. + di.
10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.
Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert les
24 et 31.12 jusqu'à 16h.

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96 57),
Clervaux, me. - di. + jours fériés
12h - 18h. Fermeture annuelle du
25 décembre au 28 février.

Alle Rezensionen zu laufenden
Ausstellungen unter:
woxx.lu/expoaktuell
Toutes les critiques du woxx à
propos des expositions en cours :
woxx.lu/expoaktuell

KINO



Extra

26.08. - 30.08.

**After + After We Collided +
After We Fell**
USA 2019/2020/2021 von Jenny Gage,
Roger Kumble und Castille Landon.
Mit Josephine Langford, Hero Fiennes-
Tiffin und Samuel Larsen. 319'.
O.-Ton + Ut. Ab 12.
**Kinopolis Kirchberg und Belval, 28.8.
um 13h30.**
Diesen Sonntag kommen alle Fans
der Bestseller-Reihe von Anna Todd
auf ihre Kosten und können die
Liebesgeschichte von Tessa und Hardin
an einem Stück miterleben.

Ai no utagoe o kikasete
(Sing a Bit of Harmony) J 2021, Anime
von Yasuhiro Yoshiura. 109'.
O.-Ton + Ut. Ab 6.
**Kinopolis Belval und Kirchberg,
27.8. um 16h45.**

Satomi ist eine Einzelgängerin und
eigentlich auch ganz glücklich damit.
Doch dann taucht plötzlich die
hübsche und mysteriöse Shion auf und
bringt Satomis Welt mit einem Lied
ins Wanken. Könnten sie vielleicht
Freunde werden? Was Satomi
allerdings nicht weiß: Shion ist eine
KI, die darauf programmiert wurde, sie
glücklich zu machen. Shion sorgt mit
ihren Auftritten und ihren Eskapaden
für ordentlich Chaos in der Klasse und
schafft es damit sogar, dass Satomi
sich den anderen Klassenkameraden
annähert.

**André Rieu - Maastricht-Konzert
2022: Happy Days are Here Again!**
NL 2022, Konzert. 171'. O.-Ton + fr. Ut.
Für alle.
**Prabbeli, 28.8. um 14h30,
Kinoler, 28.8. um 14h,
Sura, 27.8. um 20h15 + 28.8. um 19h30,
Scala, 27.8. um 16h,
Utopia, 27.8. um 19h + 28.8. um 14h30.**
Nach zwei Jahren spielt André Rieu in
seiner Heimatstadt Maastricht wieder
ein Sommerkonzert mit einem Mix
aus Musical-Melodien und klassischer
Musik.

Cycle Disney: Vaiana
USA 2016, Animationsfilm von
John Musker und Ron Clements. 113'.
O.-Ton + Ut. Für alle.
Utopia, 27.8. und 30.8. um 14h.
Vaiana wohnt auf einer Insel im
Südpazifik lange vor unserer Zeit. Sie
ist die Tochter des Stammeshäuptlings

KINO

und liebt das Wasser, das ihre Heimat umgibt. Doch anders als die Vorfahren ihres Volkes hat Vaianas Vater das Verbot erlassen, die Insel per Segelboot zu verlassen. Keiner darf über das Riff hinaus in den Ozean vorstoßen.

✘ Les personnages en 3D n'ont pas la beauté des Polynésien-nes, qui frappe lorsqu'on visite leurs îles : ce sont finalement les mêmes figurines toutes de pixels qui peuplent les autres films de Disney. Tout comme l'histoire ne contient vraiment pas d'innovation par rapport aux grands récits classiques déjà portés à l'écran. (ft)

Liger

IND 2022 by Puri Jagannadh. Starring Vijay Deverakonda, Mike Tyson and Ananya Panday. 140'.

From 6 years old.

Kinopolis Kirchberg

Liger is from Karimnagar and aspires to be the best fighter in the country. Finally he becomes a professional MMA fighter with the support and encouragement of his mother. On this journey, Liger meets a wealthy woman in Mumbai and falls in love with her.

Thiruchitrambalam

IND 2022 by Mithran R Jawahar. Starring Dhanush and Raashi Khanna. 131'. O.v. + st. From 6 years old.

Kinopolis Belval, 28.8 at 16h30 and 29.8 at 19h15.

Thiruchitrambalam lives with his father and his grandfather. He blames his father for the loss of his mother



FILMTIPP

Asako I & II (Netemo sametemo)

C'est certainement au succès de « Doraibu mai kâ » (Drive My Car) que l'on doit la présence en salles au grand-duc de ce film de Ryūsuke Hamaguchi sorti en France en... 2019. Mais cela permettra aux cinéphiles d'apprécier sur grand écran cette histoire d'amour singulière à la ligne épurée, qui dégage un charme empreint de nostalgie des premiers émois.

Florent Toniello

J 2018 de Ryūsuke Hamaguchi. Avec Masahiro Higashide, Sairi Itô et Misako Tanaka. 119'. V.o + s.-t.

Tout public.

Utopia.

and sister and is not on good terms with him. Meanwhile, his love life is not so successful.

Open air

26.08. - 30.08.

Bigfoot Junior

B 2017, Kinderanimationsfilm von Ben Stassen und Jérémie Degruson. 91'. Dt. Fassung + fr. Ut. Ab 6.

Open Air Réiden, 27.8. um 17h.

Adam ist als Teenager ein Außenseiter - aber er findet heraus, dass er den coolsten Papa aller Zeiten hat: Der lange verschwundene Vater ist nämlich der legendäre Bigfoot, der sich über Jahre tief im Wald versteckte, zum Schutz vor HairCo. Das skrupellose Unternehmen will Bigfoots DNA. Der haarige Vater und sein ebenfalls mit speziellen Kräften ausgestatteter Sohn müssen gemeinsam auf die Flucht.

Jim Knopf und die wilde 13

D 2020 von Dennis Gansel. Mit Solomon Gordon, Henning Baum und Leighanne Esperanzate. 119'.

O.-Ton. Für alle.

Open Air Réiden, 26.8. um 18h.

Ein neues Abenteuer für Jim Knopf und Lokführer Lukas. Ein Jahr nach den Ereignissen geht das Leben in Lummerland wieder seinen gewohnten Gang. Doch es ziehen dunkle Wolken über der beschaulichen Insel auf: Die Piratenbande „Die wilde 13“ hat erfahren, dass Frau Malzahn besiegt wurde, und will dafür nun Rache nehmen. Die Einwohner von Lummerland ahnen noch nichts von der drohenden Gefahr. Währenddessen ist Prinzessin Li Si bei Jim Knopf zu Besuch. Ihr kann Jim sein größtes Geheimnis anvertrauen: Er möchte endlich die Wahrheit über seine Herkunft erfahren.

Jurassic World: Dominion

USA 2022 von Colin Trevorrow. Mit Chris Pratt, Bryce Dallas Howard und Sam Neill. 146'. Dt. Fassung. Ab 12.

Open Air Mondorf, 26.8. um 21h30.

Vier Jahre sind seit dem Zwischenfall auf dem kalifornischen Lockwood-Anwesen vergangen und die Welt hat sich verändert. Dinosaurier leben nicht länger nur auf der Isla Nublar, sondern haben sich zu Land, im Wasser und in der Luft auf dem gesamten Erdball verteilt. Sie leben (und jagen) neben den Menschen auf allen Kontinenten. Doch in dieser zerbrechlichen Balance stellt sich die Frage, wer nun das wahre Raubtier an der Spitze der Nahrungskette ist.

Kingsman 3

USA 2021 von Matthew Vaughn. Mit Ralph Fiennes, Gemma Arterton und Rhys Ifans. 131'.

Dt. Fassung + fr. Ut. Ab 16.

Open Air Réiden, 26.8. um 21h.

Der junge Conrad wird vom Duke of Oxford in die geheime Welt der britischen Spionage eingeführt. Dabei trifft er auf zahlreiche historische Figuren, wie der mysteriöse und ebenso gefährliche Russe Grigori Rasputin, der eine Verschwörung ausgeheckt hat, die die Welt ins Verderben stürzen könnte. Nun liegt es an Conrad und dem Duke, die Menschheit vor dem Untergang zu bewahren.

La grande vadrouille

F 1966 de Gérard Oury. Avec Louis de Funès, Bourvil et Bruno Sterzenbach. 132'. V.o. À partir de 6 ans.

Open Air Réiden, 27.8 à 21h.

Trois parachutistes anglais, pendant l'Occupation, atterissent à Paris. Deux d'entre eux sont pris en charge par un chef d'orchestre et un peintre en bâtiment. Déguisés en soldats allemands, ces derniers s'arrangent pour permettre aux Anglais de rejoindre la zone libre.

Nightmare Alley

USA/MEX 2021 von Guillermo del Toro. Mit Bradley Cooper, Cate Blanchett und Toni Collette. 150'. O.-Ton + dt. Ut. Ab 16.

Open Air Réiden, 27.8. um 23h.

Stanton Carlisle schließt sich nach seiner Lehre bei der Hellseherin Zeena als Gedankenleser einem Wanderzirkus an. Dort will er sich in der Freakshow und im Karneval den Wohlstand und die Gunst erschleichen, in New Yorks Elite aufgenommen zu werden. Stanton will mit der Psychiaterin Lilith Ritter an den mächtigen Tycoon Ezra Grindle heran, den die Betrüger als Coup auserkoren haben.

✘✘ L'intrigue, relativement prévisible, n'est pas le point fort du film : ce qui compte pour Guillermo del Toro, c'est l'invention visuelle et l'hommage esthétique très appuyé au film noir (une première adaptation du roman a d'ailleurs été tournée en 1947). Les nostalgiques d'un certain cinéma criminel s'y retrouveront avec plaisir. (ft)

Top Gun: Maverick

CHN/USA 2022 von Joseph Kosinski. Mit Tom Cruise, Val Kilmer und Miles Teller. 141'. Dt. Fassung. Ab 12.

Open Air Mondorf, 27.8. um 21h30.

Im Leben des einstigen Flieger-Asses Maverick ist es im Laufe der Jahre deutlich ruhiger geworden. Als Fluglehrer ist es heute seine Aufgabe, der nachkommenden Generation an Pilot*innen zu zeigen,

worauf es im Cockpit ankommt. Auch wenn er nach wie vor an seiner Leidenschaft festhält, muss auch Maverick langsam erkennen, dass die menschliche Komponente im Flugverkehr eine immer kleinere Rolle spielt. Flugdrohnen übernehmen nun die gefährlichen Missionen. Doch ein besonders heikler Auftrag erfordert seine langjährige Erfahrung und seine ausgefeilten Instinkte.

Wat leeft un?**After Ever Happy**

USA 2022 von Castille Landon. Mit Josephine Langford, Hero Fiennes Tiffin und Louise Lombard. 119'.

O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Sowohl Tessa als auch Hardin sind nicht mehr die Menschen, als die sie sich einst getroffen haben: Während Hardin seine launische, manchmal grausame Natur besser im Griff hat, ist Tessa längst nicht mehr das naive, liebe Mädchen vom Anfang. Doch wer sind sie jetzt? Und passen sie so besser oder schlechter zusammen?

Eyimofe (This Is My Desire)

Nigeria 2020 von Arie Esiri und Chuko Esiri. Mit Tomiwa Edun, Jude Akuwudike und Cynthia Ebijie. 116'.

O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Der 40-jährige Elektroingenieur Mofe arbeitet in einer Druckerei in Lagos, wo ständig Maschinen ausfallen. Er scheint der Einzige zu sein, der sie wieder in Gang bringen kann. Als er durch einen Stromunfall zu Hause seine drei Kinder und seine Frau verliert, aber von seinem Arbeitgeber kein Geld für die Beerdigung bekommt, schlägt er in der Fabrik alles kurz und klein und wird entlassen. Mofe will nach Spanien, um ein neues Leben zu beginnen.

Les volets verts

F 2022 de Jean Becker. Avec Gérard Depardieu, Fanny Ardant et Benoît Poelvoorde. 97'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Le film dresse le portrait d'un monstre sacré, Jules Maugin, un acteur au sommet de sa gloire dans les années 1970. Sous la personnalité célèbre, l'intimité d'un homme se révèle.

Orphan: First Kill

USA 2022 von William Brent Bell. Mit Isabelle Fuhrman, Julia Stiles und Rossif Sutherland. 98'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

KINO



Der Debütfilm der nigerianischen Brüder Arie und Chuko Esiri „Eyimofe (This is My Desire)“ beschreibt die Sehnsucht nach einem anderen Leben und warum Status, Geld, Geschlecht, Hautfarbe, Familie unumgebar miteinander verknotet sind. Neu im Utopia

Kinopolis Kirchberg

Esther sitzt in einer Psychiatrie in Estland fest, denkt aber gar nicht daran, sich dort auf Dauer einsperren zu lassen. Nach ihrer Flucht reist sie nach Amerika. Hier hat sie eine wohlhabende Familie im Blick: Die Tochter von Tricia und Allen Albright wird seit vier Jahren vermisst - und als Esther auftaucht, werden sie auf wundersame Weise mit ihrer „Tochter“ wiedervereint.

Rumba la vie

F 2022 de et avec Franck Dubosc. Avec Louna Espinosa et Jean-Pierre Darroussin. 102'. V.o. À partir de 6 ans. **Kinopolis Kirchberg, Kinoler, Kulturhuf Kino, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura** Tony, la cinquantaine, chauffeur d'autobus scolaire renfermé sur lui-même, vit seul après avoir abandonné femme et enfant vingt ans plus tôt. Bousculé par un malaise cardiaque, il trouve le courage nécessaire pour affronter son passé et s'inscrire incognito dans le cours de danse dirigé par sa fille, qu'il n'a jamais connue, dans le but de s'en rapprocher et de donner un sens à sa vie.

Tadeo Jones 3:

La maldición de la momia

E 2022, Animationsfilm von Enrique Gato. 90'. Für alle.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuf Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Wasserhaus

Der Schatzjäger Tadeo Jones bemüht sich immer noch darum, endlich von seinen Archäologie-Kolleg*innen ernst genommen zu werden. Doch

leider richtet er immer nur Chaos an: Er zerstört einen Sarkophag und entfesselt einen Zauber, der das Leben seiner Freunde Mummy, Jeff und Belzoni gefährdet. Und obwohl er alle gegen sich aufbringt, begibt er sich mit der Hilfe von Sara auf eine lange Reise um die halbe Welt bis nach Ägypten, um den gefährlichen Fluch der Mumie zu beenden.

La dérive des continents (au sud)

F 2022 de Lionel Baier. Avec Isabelle Carré, Théodore Pellerin et Ursina Lardi. 89'. V.o. Tout public.

Utopia

Nathalie Adler est en mission pour l'Union européenne en Sicile. Elle est notamment chargée d'organiser la prochaine visite de Macron et Merkel dans un camp de migrants. Une présence à haute valeur symbolique, afin de montrer que tout est sous contrôle. Mais qui a encore envie de croire en cette famille européenne au bord de la crise de nerfs ? Sans doute pas Albert, le fils de Nathalie, militant engagé auprès d'une ONG, qui débarque sans prévenir alors qu'il a coupé les ponts avec sa mère depuis des années.

Cinémathèque

26.08. - 02.09.

Pandora and the Flying Dutchman

USA/GB 1951 von Albert Lewin. Mit James Mason, Ava Gardner und Nigel Patrick. 122'. O.-Ton + fr. Ut. **Fr, 26.8., 19h.**

Spanien, Anfang der 1930er-Jahre: Die Nachtclubsängerin Pandora ist eine Lokalberühmtheit in dem Fischerort

Esperanza. Pandora ist ebenso schön wie herzlos, doch eines Tages weckt ein geheimnisvoller Holländer ihr Interesse. Pandora verliebt sich in den mysteriösen Hendrick van der Zee, ohne zu ahnen, dass er für die Ermordung seiner Frau auf ewig dazu verdammt ist, ruhelos über die Weltmeere zu segeln. Nur die bedingungslose Liebe einer Frau kann den Fluch brechen.

Pote tin Kyriaki

(Never on Sunday) GR 1960 de et avec Jules Dassin. Avec Melina Mercouri et George Foundas. 90'. V.o. angl. + s.-t. fr. **Di, 30.8., 19h.**

Un Américain s'éprend d'une prostituée grecque, Ilya, qu'il veut sauver de la déchéance. Il entreprend son éducation littéraire et artistique. Cela n'empêche pas Ilya de prendre la tête d'une révolte de prostituées.

Somewhere

USA 2010 von Sofia Coppola. Mit Stephen Dorff, Elle Fanning und Chris Pontius. 97'. O.-Ton + fr. Ut. **Mo, 29.8., 19h.**

Johnny Marco ist ein junger Hollywood-Star. Er residiert luxuriös und vertreibt sich die Zeit mit schönen Frauen, schnellen Autos, Alkohol und Drogen. Doch dann muss er sich für einige Zeit um Cleo, seine elfjährige Tochter aus einer früheren Beziehung, kümmern. Und mit ihr entsteht etwas Echtes und Ehrliches, das die Leere in seinem Leben füllt. ☹ Der Film hinterlässt eine Leere, die dem Alltag seines Helden nahe kommen dürfte. Eine Erfahrung, die man sich aber auch sparen kann. (Anina Valle Thiele)

Stand by Me

USA 1986 von Rob Reiner. Mit Wil Wheaton, River Phoenix und Corey Feldman. 88'. O.-Ton + fr. & dt. Ut. **Mi, 31.8., 19h.**

Gordie, Chris, Teddy und Vern sind vier Freunde. Eines Tages beschließen sie, ihren vermissten Mitschüler Ray Brower zu suchen. Mit nur einigen wenigen Cent ausgestattet, machen sich der um Anerkennung ringende Gordie, der exzentrische Teddy, der aus einer kriminellen Familie stammende Chris und der ängstliche Vern auf, um die Leiche zu finden.

The Seven Year Itch

USA 1955 von Billy Wilder. Mit Marilyn Monroe, Tom Ewell und Evelyn Keyes. 105'. O.-Ton + fr. Ut. **Do, 1.9., 19h.**

Nachdem Richard Sherman Frau und Kind in den Sommerurlaub geschickt hat, trifft er auf die wunderschöne und vor allem erotische Blondine, die in das Obergeschoss des Hauses zieht und seine frivolen Fantasien anregt. Nach vielen zufälligen Begegnungen beginnen die beiden immer mehr Zeit miteinander zu verbringen und langsam aber sicher muss sich der eigentlich bodenständige Verlagskaufmann entscheiden, was er wirklich will.

OSS 117 : Le Caire, nid d'espions

F 2005 de Michel Hazanavicius. Avec Jean Dujardin, Bérénice Bejo et Aure Atika. 99'. V.o. **Fr, 2.9., 19h.**

Égypte, 1955. Le Caire est un véritable nid d'espions. Tout le monde se méfie de tout le monde et tout le monde complotte contre tout le monde. Aussi le président de la République française envoie-t-il son arme maîtresse pour mettre de l'ordre dans cette pétaudière au bord du chaos : Hubert Bonisseur de la Bath, dit OSS 117.

☹☹☹ Comédie hilarante, fidèle à l'humour décalé auquel « Les Nuls », dont Michel Hazanavicius signait les textes, nous avaient habitué-es. (David Wagner)

☹☹☹ = excellent

☹☹ = bon

☹ = moyen

☹☹ = mauvais

Toutes les critiques du woxx à propos des films à l'affiche :

woxx.lu/amkino

Alle aktuellen Filmkritiken der woxx unter: woxx.lu/amkino

AVIS

**Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : services

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 22/09/2022 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Soumission relative aux services de gardiennage dans l'intérêt des équipements du bâtiment laboratoires ailes nord et sud à Esch-Belval.

Description succincte du marché :

Services de gardiennage.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Les conditions de participation sont précisées au dossier de soumission.

Réception des offres :

La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 18/08/2022

La version intégrale de l'avis n° 2201695 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

**Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 27/09/2022 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Soumission relative aux travaux de fourniture, pose et adaptation d'infrastructures électriques dans l'intérêt de la construction du MediaCentre à la Maison des sciences humaines à Esch-Belval.

Description succincte du marché :

Installations électriques basse tension et courant faible.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Les conditions de participation sont précisées au dossier de soumission.

Réception des offres :

La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 18/08/2022

La version intégrale de l'avis n° 2201702 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des ponts et chaussées

Division des travaux neufs

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 04/10/2022 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement

à remettre via le portail des marchés publics avant les dates et heures fixées pour l'ouverture. Il n'y aura pas de séance d'ouverture publique de la procédure ouverte.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché : Nouveau boulevard du Höhenhof – lot 3A.

Description succincte du marché :

Les travaux consistent notamment en :

- des travaux de voirie
- des travaux de réseaux (assainissement, réseaux secs, eau potable...)
- des travaux divers de génie civil (regards de visite, dalles de transition...)

Quantité des travaux :

- Déblais généraux : 4.500 m³
- Remblais généraux en concassé de carrière 0/45, 0/150 et 0/250 : 71.000 m³
- Fouilles particulières pour assainissement et réseaux : 8.450 m³
- Remblai de fouilles particulières : 5.000 m³
- Évacuation de matériaux de déblai excédentaire : 8.500 m³
- Tuyaux de canalisations en PP : 1.300 m
- Tuyaux en fonte ductile pour eau potable : 530 m
- Canalisations tubulaires enrobage sable et béton : 7.550 m
- Corps de chaussée (couches de forme, fondation et base) : 10.300 m³
- Enrobé bitumineux : 5.750 t
- Mur de soutènement en L : 60 m

Délai d'exécution des travaux :

160 jours ouvrables.

Début prévisible des travaux :

début décembre 2022.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission sont à télécharger à partir du portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Réception des offres :

La remise électronique des offres est obligatoire. Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics

avant les dates et heures fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 19/08/2022

La version intégrale de l'avis n° 2201700 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

**Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : services

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 28/09/2022 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Assurance responsabilité civile décennale dans l'intérêt de la Maison du livre à Esch-Belval.

Description succincte du marché :

Assurance responsabilité civile décennale.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Les conditions sont précisées au dossier de soumission.

Réception des offres :

La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 22/08/2022

La version intégrale de l'avis n° 2201720 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

